

Der Gesellschaftler

Nationalsozialistische Tageszeitung



Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt u. Kreis Nagold

Regelmäßige Beilagen: Pfingst und Cholera - Der deutsche Arbeiter - Die deutsche Frau - Wehrwille und Wehrkraft - Bilder vom Tage - Hiltnerjugend - Jungtum - Der Sport vom Sonntag

Druckanschrift: „Gesellschaftler“ Nagold / Begründet 1827, Warthstraße 14 / Postfach 2010; Amt Stuttgart Nr. 10000
Erscheinungsort: Kreisstadt Nagold Nr. 882 // In Konfliktfällen oder bei Zwangsvergleichen wird der für Aufträge etwa bewilligte Nachlag hinfort

Anzeigenpreise: Die 1. Spalte 1000 mm-Breite ab. deren Raum 6 Pfg., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellen-Gesuche 5 Pfg., Zeit: 10 Pfg. 30c des Erscheinens von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und in besonderen Plätzen kann keine Gewähr übernommen werden.
G. H. I. S. F. A. G. Nr. 38

Der Regus bereits an Bord eines engl. Kreuzers

Dschibuti, 4. Mai.

Der Regus hat sich am Montag nachmittag an Bord eines englischen Kreuzers begeben. Nach einer in Rom eingetroffenen Privatmeldung hat die Spitze der italienischen Truppen die abessinische Hauptstadt Addis Abeba erreicht.

Unterhauserkklärung Edens

Im englischen Unterhaus gab Außenminister Eden am Montag nachmittag eine Erklärung über die Lage in Abessinien ab. Er teilte zunächst mit, der Regus habe am 1. Mai dem britischen Gesandten in Addis Abeba erklärt, daß er die Leitung der Staatsgeschäfte niedergelegt und sie seinem Ministerrat übergeben habe, und daß er sofort nach Dschibuti abreisen wolle. Am Morgen des 2. Mai habe er die Reise in Begleitung der Kaiserin, des Kronprinzen und anderer Mitglieder seiner Familie sowie des Außenministers und anderer Personen angetreten. In seiner Mitteilung an den britischen Gesandten habe der Kaiser seinen Wunsch zum Ausdruck gebracht, sich mit seiner Familie nach Palästina zu begeben. Die britische Regierung habe es für ihre Pflicht gehalten, seinem Wunsche nachzukommen, soweit es in ihrer Macht lag, die Reise des Regus und seiner Begleitung nach Jerusalem zu erleichtern. Die britische Regierung sei daher mit der französischen in Verbindung getreten, die sich ihrerseits bereit erklärt habe, allen Wünschen des Kaisers in bezug auf seinen zukünftigen Aufenthaltsort nachzukommen.

Unter diesen Umständen habe die englische Regierung den Kreuzer „Enterprise“ nach Dschibuti befohlen, um den Kaiser und seine Begleitung direkt nach Haifa zu bringen. Nach einer solchen eingelaufenen Mitteilung werde sich „Seine Majestät“ voraussichtlich um 16 Uhr (M.C.Z.) an Bord des englischen Kriegsschiffes begeben. Man werde, so erklärte Eden weiter, von dem Kaiser, der die Leitung der Staatsgeschäfte niedergelegt habe, erwarten müssen, daß er sich während seines Aufenthaltes in Palästina in keiner Weise an der Förderung von Feindseligkeiten beteiligen werde.

Der Außenminister kam dann auf die Lage in Addis Abeba selbst zu sprechen. Nach den Berichten des britischen Gesandten seien in der abessinischen Hauptstadt die Unruhen auch jetzt noch im Gange. Auf eine zusätzliche Frage des Oppositionsvertreeters Mander, ob der Kaiser abgedankt habe oder nicht, und wer z. B. die abessinische Regierung in England vertreite, gab Eden keine weitere Auskunft.

Kurze Erklärung Mussolinis

Ganz Italien steht im Zeichen der Siegesfreude, die ihren unmittelbaren und unmittelbaren Widerhall in der bereits angekündigten Sitzung der italienischen Kammer findet. Vor der Kammer hatten sich am Nachmittag Tausende von Reuzierern eingefunden, die unter Abwinken patriotischer Lieber die Ankunft der Abgeordneten beobachteten und Mussolini und den übrigen Ministern begeisterten Verschlenderten.

In der Kammer schlugen die Wogen der Begeisterung noch höher, und stürmischer Beifall und Jubel legten ein, als Mussolini kurz nach 16 Uhr erstand. Nach Verlesen des Protokolls erhob sich Graf Ciano, um unter immer neuen Begeisterungsausbrüchen etwa folgendes auszusprechen: Das abessinische Reich, das lange Jahre die vergeblich angebotene Freundschaft Italiens abgelehnt und trotz des Freundschaftsvertrages von 1928 die Sicherheit und Ruhe der italienischen Kolonien immer häufiger bedroht hat, ist heute auf Gnade und Ungnade den italienischen Waffen ausgeliefert, während der Regus unklarhaftig das Land verlassen hat. Trotz der konkret und moralischen Hilfe, die Abessinien durch den Völkerverbund erfahren hat, und alle seine Heere unter den vernichtenden Schlägen der italienischen Truppen zusammengebrochen. Der Sieg ist heute bereits als militärisch vollzogen zu betrachten, weshalb die Kammer den italienischen Truppen, den Arbeitern, den Todesopfern, den Bringen des Reg. Hauses und den 70 im Felde stehenden Abgeordneten ihren begeistertsten Gruß und

Dank ausdrückt. Vor allem aber wendet sich dieser Gruß und Dank an den Duce selbst, der mit der unentwegten Beständigkeit seines Charakters und mit der Sicherheit seiner Führung Italien den Erfolg gebracht hat.

„Die Nation“, so rief Graf Ciano, an Mussolini gewandt, unter endlosem Beifall der Abgeordneten aus, „hat Ihren Appell gehört und das Blut ihrer besten Söhne dahingegen. Sie erwartet jetzt die volle Belohnung für den vollständig erlangenen Sieg. Keine menschliche Kraft, keine Koalition wird Italien die Frucht dieses großen Triumphes entreißen können. Niemand möge glauben, daß dem laichistischen Italien die Frucht dieses neuen, glänzenden Unternehmens noch einmal aus den Händen geliebt werden kann. Auf den Krieg, der im Namen des Königs und unter der Regierung Mussolinis geführt wurde, muß der Friede folgen, wie wir ihn machen werden.“

Nach einer Unterbrechung der Sitzung schloß sich Mussolini in kurzen Worten im Namen des italienischen Volkes den Erklärungen des Kammerpräsidenten an und teilte mit, daß er bereits Befehl zu einem neuen Generalappell des italienischen Volkes gegeben habe. „Ich werde die Nachricht, die ihr erwartet, dem italienischen Volk geben und Wort ergreifen, wie seinerzeit am 2. Oktober.“

Hierauf wurde die Kammer Sitzung geschlossen. Die Ansichten darüber, wann der neue Generalappell veranstaltet wird, ob noch am Montag abend oder erst in den nächsten Tagen nach vollzogener Befreiung der abessinischen Hauptstadt, sind zur Stunde noch geteilt.

Drachlofer Hilferuf des amerikanischen Gesandten

Nachdem der amerikanische Gesandte in Addis Abeba, Lager, bereits am Montag in der frühen Morgenstunden auf drachlosem Wege mitgeteilt hatte, daß ein Angriff plündernder Eingeborener auf die Gesandtschaft abgelehrt werden konnte, trat einige Stunden später ein weiterer Hilfeschrei des Gesandten ein, bei dem um die Sicherung des Gesandten und seiner Familie wurde es möglich, die amerikanische Gesandtschaft bis zum Eintreffen der Italiener noch einige Tage zu halten. Da die Herstellung einer direkten Verbindung zur englischen Gesandtschaft in Addis Abeba unmöglich sei, sehr sich der Gesandte veranlaßt, auf drachlosem Wege Hilfe anzusuchen. Das amerikanische Staatsdepartement nahm sofort mit den zuständigen Stellen in London telefonische Verbindung auf, um das Ansuchen ihres Gesandten weiterzuleiten.

Wo sich der Regus fagelant verborgen hielt

Wie erst jetzt bekannt wird, hat sich der Regus in den Tagen vor seinem letzten Besuch in Addis Abeba in einem Kloster einige Kilometer südlich von Sokota, also in dem von den Italienern schon lange besetzten Gebiet verborgen gehalten, nachdem er den ihn verfolgenden Gallastämmen entwischt war. Italienische Späher hatten dies Versteck ausfindig gemacht und italienische Flugzeuge übernommen, als der Regus mit einem kleinen Gefolge Addis Abeba zu erreichen versuchte, die Verfolgung, Trohdem gelang es dem Kaiser, der mit dem Gelände und den Verhältnissen sehr vertraut ist und bei unmittelbarer Gefahr sofort einen sicheren Zufluchtsort aufsuchte, in mehreren Nachtmärschen Addis Abeba zu erreichen. Hier versammelte er sofort den Aeltestenrat, der angeblich den Widerstand bis zum letzten beschloß hatte. Die Flucht der kaiserlichen Familie beweist, daß ein weiteres Blutvergießen völlig ausgeschlossen ist.

Die meisten Meldungen, die die englischen

Zehn Europäer getötet

Die Lage in Addis Abeba

Im Gegensatz zu der französischen Regierung, die sich an Italien mit der Bitte um Schutz der französischen Gesandtschaft in Addis Abeba gewandt hat, beabsichtigt die britische Regierung keinen derartigen Schritt zu unternehmen. Bekanntlich waren sowohl die französische als auch die britische Gesandtschaft während des Wochenendes mehrfach Angriffen des plündernden Volkes ausgesetzt, die jedoch samt und sonders abgewehrt werden konnten.

Das Foreign Office hat mehrfach mit der italienischen Botschaft in Verbindung gestanden, jedoch wurde dabei die Ansicht der ausländischen Gesandtschaften in Addis Abeba nicht erörtert.

Nach einem neueren Bericht des britischen Gesandten in Addis Abeba hat sich am Sonntag nachmittag die Lage weiter verschlimmert, da die Plünderer auf die Rettungskolonnen schossen, die sich auf den Weg gemacht hatten, um europäische Flüchtlinge nach der britischen Gesandtschaft zu geleiten. Inzwischen hat es auch die britische Gesandtschaft aufgefallen, sich selbst gegen die Angreifer zu verteidigen.

Das gesamte Personal der Gesandtschaft ist nach den britischen Schutzlagern gebracht worden. Die zum Entlass abgeforderten Truppen fanden vor dem Gebäude der türkischen Gesandtschaft 5 Tote. Die Angaben über die Zahl der bei den Unruhen ums Leben gekommenen Europäer schwanken beträchtlich, doch wird angenommen, daß mindestens 10 Europäer getötet wurden, darunter mehrere Griechen.

Keine Verluste unter den Deutschen in Addis Abeba

Dank der unerschöpflichen und verbündlichen Maßnahmen, die der deutsche Gesandte Strohm zum Schutze der deutschen Kolonie getroffen hat, sind bei den Unruhen unter den hier ansässigen Deutschen keine Verluste eingetreten.

Die Wahlniederlage des Kabinetts Sarrauts

Regierungsbereitschaft der Sozialisten

Paris, 4. Mai.

Eine neue Kustellung des Innenministeriums bringt die Ergebnisse von 618 Wahlkreisen. Darnach stellt sich die Stärke der einzelnen Parteien wie folgt:

Kommunisten 71, Unabhängige Kommunisten 10, Sozialisten 145, Sozialistisch-Republikanische Vereinigung 25, Unabhängige Sozialisten 9, Radikalsozialisten 115, Unabhängige Radikale 31, Linksrepublikaner 88, Volksdemokraten 29, Republikanisch-Demokratische Vereinigung 90, Konservative 11.

Die Radikalsozialistische Partei, die in der vorigen Kammer die stärkste Partei war, ist in dieser Rolle durch die Sozialistische Partei abgelöst worden, die mit 145 Abgeordneten weit an der Spitze marschiert. Als zweitstärkste Partei kommt die Radikalsozialisten erst mit 115 Abgeordneten.

Eines der bedeutendsten Zeichen ist, daß 5 Minister oder Unterstaatssekretäre des Kabinetts Sarraut auf der Strecke geblieben sind. Zwei hatten sich gar nicht wieder um einen Kammerstuhl beworben; der Minister für Volkswirtschaft, Nicolle, hatte von vornherein auf eine Kandidatur verzichtet, und Unterrichtsminister Guernut hatte es vorgezogen, im zweiten Wahlgang nicht anzutreten, da er im ersten Wahlgang schlecht abgeschnitten hatte. Die anderen drei sind im zweiten Wahlgang nicht wiedergewählt worden: der Luftfahrtminister Deot, der Kolonialminister Stern und der Unterstaatssekretär im Ministerium für öffentliche Arbeiten, Mazé. Diese Niederlage des Kabinetts Sarraut läßt die Vermutung aufkommen, daß eine Umbildung der Regierung, wenn nicht eine Regierungskrise, ihre Schatten vorauswirft.

Die noch ausstehenden drei Wahlergebnisse aus den Kolonien liegen nun nach einer Mitteilung des Kolonialministeriums vor. Von den drei Eihen entfallen zwei auf die unabhängigen Sozialisten und der dritte auf die Radikalsozialisten, so daß die Links-mehrheit noch weiter verstärkt wird und die innerpolitischen Folgen des Falles mit Sowjetrußland noch stärker zutage treten.

In einer Sonderausgabe des „Populaire“ erklärt Leon Blum ausdrücklich, daß die Sozialistische Partei bereit sei, die ihr zustellende Aufgabe zu erfüllen, d. h. eine Regierung der Volksfront zu bilden und zu leiten. Damit ist unmissverständlich angedeutet, daß die Sozialistische Partei den Anspruch erhebt, den nächsten Ministerpräsidenten zu stellen. Da Leon Blum sich selbst nicht von den Folgen des Unfalls auf ihn verübten Ueberfall erholt haben soll, schreibt man ihm die Absicht zu, mehr im Hintergrund zu bleiben. Inoffiziell wird viel von dem bekannten sozialistischen Abgeordneten Vincent Auriant als aussichtsreichster Kandidat für die Ministerpräsidentenschaft gesprochen. Andererseits wird er auch als künftiger Finanzminister genannt, weil er auf diesem Gebiete besonders fachverständig sei.

Ueber die Zusammensetzung des nächsten Kabinetts kann man zur Zeit noch ebenso wenig sagen wie über den Zeitpunkt der Regierungs-Umbildung. Man nimmt an, daß Sarraut die Geschäfte bis zum Zusammentritt der neuen Kammer weiterleiten wird, aber sicher ist das nicht. Für das Außenministerium werden unterbindlich Namen wie Daladier, Herriot und Paul-Boncour genannt. Man rechnet angesichts damit, daß die Sozialisten die Außenpolitik ihren Nachbarn zur Rechten überlassen werden.

Die Börse scheint auf den Ausgang zunächst ungünstig geantwortet zu haben. Zu Beginn der Börse ließen die Kurse erheblich nach. Außerdem wird von starken Goldläufen berichtet.

Im Laufe der Nacht zum Montag kam es in Paris noch zu Zusammenstößen, die aber anscheinend alle harmlos verlaufen sind. In Bordeaux ist die Verhängung der Wahlergebnisse nicht ohne Schlägereien abgegangen. Stühle und Geschirr der Kaffeehäuser wurden als Wurfgeschosse benutzt. Die einen tadeln die Marcelliste, die anderen rufen: „Meberall die Sowjets!“ Die Polizei verhaftete 8 Personen. Zwei von ihnen werden sich vor dem Schöffengericht zu verantworten haben.

In der Beurteilung des französischen Wahlergebnisses sind die Blätter ziemlich



einig. Die Heberschriften der Morgenzeitungen lauten: „Die roten Wahlen“ — „Sehr starker Ausschlag nach links“ — „Die Volksfront liegt auf der ganzen Linie“ — „Ein Raffensgrab der bisherigen reaktionären Abgeordneten“.

Der „Matin“ schreibt, zum erstenmal seit 40 Jahren verliere die Radikalsozialistische Partei ihre bisherige Stellung als stärkste Partei der Kammer. Dabin habe sie die Leistung ihrer Führer gebracht. Die Nationalradikalen mit Franklin Bouillon seien weggedrängt worden. Die Rechte habe jedoch trotz empfindlicher Einzelverluste Siege gewonnen. Der „Jour“ meint, durch das Wahlergebnis erhalte die Regierung in eine unumwälzbare Lage. Die seit dem 6. Februar 1934 heraufbeschworene Parlamentskrise dauere an. Hier werde eine Krise der Regierungsform folgen, bei der auch die nationalen Kräfte durchgehen müßten. Gegebenenfalls müßte die Sozialistische Partei als stärkste zur Macht gelangen. Das würde die strenge Anwendung des Volksfront-Programmes als Regierungsprogramm bedeuten. Auf die finanziellen, außenpolitischen und sozialen Folgen dieses Abenteuer brauche man wohl nicht weiter hinzuweisen. Die sozialistische Aktion Frankreichs bemerkt: „eine revolutionäre Kammer“.

Vor der Aussprache Sarraut-Debrun

Paris, 4. Mai.

Ministerpräsident Sarraut wird, wie bekannt, am Dienstag eine Aussprache mit Debrun über die durch die Wahlergebnisse geschaffene Lage haben.

In politischen Kreisen rechnet man damit, daß trotz der Verschiebungen in der Kammer die Regierung Sarraut die Geschäfte bis zum 1. Juni, dem endgültigen Ablauf der Legislaturperiode, fortführen wird.

Wieder die Bildung der neuen Regierung dürften bereits in den nächsten Tagen zwischen den Sozialisten und den Kommunisten Verhandlungen beginnen. Die Sozialisten werden, wie in parlamentarischen Kreisen behauptet wird, von den Kommunisten nicht nur unterstützt, sondern auch Beteiligung an der neuen Regierung der Volksfront verlangen.

Marinezufahrtshalt vor dem Unterhaus

London, 4. Mai.

Im englischen Unterhaus wurde am Montag der Zufahrtshalt für die Marine in Höhe von 10,3 Millionen Pfund eingebracht. Der parlamentarische Sekretär der Admiralität Lord Stanley wies darauf hin, daß sich nach der vor einigen Wochen erfolgten Einbringung der Voranschläge für 1936 zusätzliche Vorsehrungen für die Fortführung der Sondermaßnahmen in Verbindung mit dem italienisch-ägyptischen Konflikt als notwendig erwiesen hätten. Es sei die Pflicht der Admiralität, die nach dem östlichen Mittelmeer entsandte Flotte in einem ordentlichen Zustand der Bereitschaft zu halten.

Im Verlauf der Unterhausausprache über den Zufahrtshalt für die Marine forderte Winston Churchill den Bau zahlreicher weiterer Zerstörer.

Große Erfolge der Wafd-Partei

Kairo, 4. Mai.

Von den Wahlergebnissen zum ägyptischen Parlament sind bisher 70 v. H. von insgesamt 150 Wahlbezirken bekannt geworden. Die Nationalpartei „Wafd“ erhielt bis jetzt 90 v. H. der Sitze. Unter den Gewählten befinden sich der Parteiführer Nuhus Pascha und alle Mitglieder der ägyptischen Abordnung, die für die Verhandlungen mit England vorgesehen sind, sowie der Chefredakteur der Wafd-Zeitung, Guehad. Nicht gewählt wurde der Leiter der „Nationalpartei“. Ferner wurde nicht gewählt der Chefredakteur der Zeitung der liberalen konstitutionellen Partei, deren Parteiführer Mohammed Mahmoud Pascha sich in der ägyptischen Abordnung für die Verhandlungen mit England befindet.

Roter Mob raff durch Madrid

Madrid, 4. Mai

Der Sturm des marxistischen Mobs auf die Madrider Straßen dauert an. In den Vororten Letuan und Chamartin stehen fünf Kirchen vollständig in Flammen. Zahlreiche Löschzüge der Feuerwehr versuchen, die Brände zu löschen, können sich im allgemeinen jedoch nur darauf beschränken, ein Uebergreifen des Feuers auf die Nachbargebäude zu verhindern. Die Klosterschule Pilar sowie das Franziskanerkloster de Los Salesianos brannten ebenfalls lichterloh.

Der rasende Mobs überfiel ferner die Wohnungen eines Pfarrers und eines der Redakteure angehörenden Bezirksbürgermeisters und steckte die Häuser in Brand. An einigen Stellen der Stadt fanden Schiebereien zwischen Marxisten und der Polizei statt, die bei einigen Kirchen die roten Angriffe abwehren und auf diese Weise noch umfangreichere Brandstiftungen verhindern konnte. Ein marxistischer Mordbrenner wurde dabei lebensgefährlich verletzt, mehrere andere trugen leichtere Schußverletzungen davon.

Die marxistische Bevölgerung der in Mitleidenschaft gezogenen Stadtteile fiel über die Klosterinsassen und andere rechtsstehende Personen her und verprügelte sie. 25 Per-

sonen mußten mit teilweise schweren Verwundungen den nächsten Rettungsposten zugeführt werden.

Unter den Verletzten befindet sich auch eine französische Staatsangehörige. Marxistische Gruppen durchzogen die Straßen und fordern zum Generalfreik auf. Bei verschiedenen Neubauten wurde die Arbeit bereits niedergelegt.

Die Vererber des Madrider Südbahnhofes sind am Montag in den Streik getreten, um ihre bereits vor einiger Zeit gestellten Forderungen durchzusetzen. Aus diesem Grunde konnte heute kein Güterzug ausfahren.

Wieder eine spanische Kirche in Brand gesteckt

Madrid, 4. Mai

In der Madrider Vorstadt Cuatro Caminos haben linksradikale die Kirche Los Angeles angezündet. Auch in der Nacht zum Montag versuchten Kommunisten, die Kirche de los Maravillos in Brand zu setzen, wurden jedoch von der Polizei daran gehindert; lediglich die Eingangspforte wurde vom Feuer beschädigt.

Neuer Chef der Gendarmerie

Berlin, 4. Mai

Der Führer und Reichskanzler hat am 30. Mai den bisherigen stellvertretenden Chef der Gendarmerie, Oberst der Gendarmerie von Rampp, zum General der Gendarmerie ernannt. General der Gendarmerie von Rampp übernimmt damit endgültig die Dienstgeschäfte des Chefs der Gendarmerie, die er bisher vertretungsweise innehatte.

General der Gendarmerie von Rampp ist am 11. August 1891 geboren, machte den Weltkrieg als Infanterieoffizier und Regimentsadjutant an verschiedenen Fronten mit und trat nach dem Zusammenbruch der alten Armee im Jahr 1919 in den Dienst der preussischen Schutzpolizei. 1927 trat er in den Gendarmeriedienst über und wurde im Jahr 1933 nach der nationalsozialistischen Machtübertragung in das preussische Ministerium des Innern berufen.

Kommunistischer Norddube vor Gericht

Hamburg, 4. Mai

Vor dem Straßenat des Hanseatischen Oberlandesgerichts begann am Montag der Prozeß gegen den Kommunisten Edgar Andre wegen Vorbereitung zum Hochverrat, gemeinschaftlichen vollendeten Mordes an dem SA-Truppführer Heinrich Drehtmann am 7. September 1930 und gemeinschaftlichen versuchten Mordes an sieben SA-Männern, am gleichen Tage, gemeinschaftlichen versuchten Mordes an weiteren SA-Männern sowie an drei Polizeibeamten bei dem Ueberfall auf das Hotel Peterjen am 26. Januar 1931 und schließlich wegen Rädelsführerschaft bei Landfriedensbruch und Aufruhr.

Ran rechnet mit einer Prozeßdauer von sechs Wochen.

Die Welt in wenigen Zeilen

Mit dem Tode gestiftet

Am 4. Mai 1936 ist in Münster i. W. Leopold Weikert aus Fredensdorf hingerichtet worden, der am 1. Oktober 1935 von Schwurgericht in Münster wegen Mordes zum Tode verurteilt worden war. Weikert hatte im Dezember 1932 seine 30jährige Ehefrau durch Gift ermordet, da er ihrer überdrüssig war und in den Befehl einer bei ihrem Tode fälligen Lebensversicherungsumme gelangen wollte.

Das Wasser steigt in Bergamo

Aus der Provinz Bergamo (Italien) werden große Überschwemmungen infolge starker Regengüsse und Gewitterstürme gemeldet. Mehrere Bäche sind über die Ufer getreten und haben zwei Vororte der Stadt Bergamo unter Wasser gesetzt, wobei zwei Männer und eine Frau ertranken.

Dreimal in einer Woche...

Im Staate Georgia (USA) überfielen in der Nähe von Pado etwa 200 Männer auf der Landstraße einen Gefangenentransport. Sie entrißen dem Sheriff einen Koffer, der unter Nordberdacht stand, töteten ihn und warfen dann seine von Schüssen zerfetzte Leiche in den Hof einer Regenschule. Dies ist der dritte Fall von Lynchjustiz, der sich innerhalb einer Woche in den Vereinigten Staaten abgespielt hat.

Generaloberst v. Falkenhause

Nach langem Leiden ist am Montag morgen Generaloberst a. D. Dr. h. c. Ludwig Fehr, von Falkenhause in Götting geftorben. Er wurde am 13. September 1844 in Guben geboren, führte 1914 die nach ihm benannte Armeegruppe im Ghaf und wurde im Dezember des gleichen Jahres zum Generaloberst befördert. Im April 1916 wurde er zum Oberbefehlshaber der Ärtsten, Verteidigung in Hamburg ernannt, im August zum Oberbefehlshaber der 6. Armee. Vom April 1917 bis zum Kriegsende war Freiherr von Falkenhause Generalgouverneur in Belgien.

Württemberg

„Hindenburg“ über Stuttgart

Stuttgart, 4. Mai.

Am Montag abend gegen 18.30 Uhr erschien das Luftschiff „Hindenburg“, von Baihingen herkommend, über Stuttgart. Das stolze Schiff, vom Glanz der Abendsonne beschienen, machte dreimal die Runde über der schwäbischen Landeshauptstadt, um dann wieder in nordöstlicher Richtung Kurs zu nehmen. Infolge der Geräuschlosigkeit der Motoren wurde das Kommen des Luftschiffes verhältnismäßig spät bemerkt.

Inzwischen hat es der „Hindenburg“ diesmal mit den Stuttgartern gut gemeint, denn er verweilte nicht weniger als 20 Minuten über dem Bezirk der Stadt, fuhr aber den Pragfriedhof, um das Grab des Grafen Zeppelin zu grüßen, und von dort über Untertürkheim. Auf den Höhen um Stuttgart war das entschwindende Luftschiff noch bis 19.15 Uhr zu sehen. Die Stuttgarter, die das Glück hatten, den „Hindenburg“ so lange zu beobachten und seinen sicheren Weg zu bewundern, waren von Freude und Stolz erfüllt über dieses gewaltige Werk deutscher Technik.

Zum letztenmal nach Friedrichshafen

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“, das Sonntag nacht um 1.50 Uhr MZG. in Sernambuco zur Rückkehr von seiner dritten Südamerikareise aufgestiegen war, wird ausnahmsweise in Friedrichshafen und nicht in Frankfurt a. M. landen, weil die dortigen Verhältnisse noch nicht so weit fertiggestellt sind, daß einige am „Graf Zeppelin“ erforderliche Instandsetzungsarbeiten in Frankfurt stattfinden könnten. Die Ausreise des „Graf Zeppelin“ zur vierten diesjährigen Südamerikafahrt wird planmäßig am Montag, den 11. Mai, von Frankfurt aus erfolgen.

Blaufahrt in den Odenwald

Stuttgart, 4. Mai.

Es hat sich längst herumsprochen, daß eine Fahrt ins Blaue mit der Reichsbahn kein ein Erlebnis eigener Art bedeute und die erste Blaufahrt des Jahres immer etwas ganz Besonderes bietet. Der Preis der Fahrkarte läßt eine weite Reise vermuten, und in der Ferne suchen wir ja gerne das Glück. Ein nebliger Morgen graut heran, doch die Vögel wuscheln so lustig, daß man immerhin auf angenehmes Wetter hoffen darf.

Nach dreistündiger satter Schnellzugfahrt durch die Pracht der süddeutschen Ostbaumbhüte nähern wir uns dem ersten Ziel der Reise, dem lieblichen Amorbach im Odenwald. Vor dem uralten Rathaus wechseln der Bürgermeister des kulturhistorischen Städtchens und der Leiter dieser Reisesahrt, Reichsbahrat Westle, herzliche Worte der Begrüßung. Kundige Führer zeigen die zahlreichen Sehenswürdigkeiten, voran die monumentalen Schöpfungen höchst entwidelter Rokoko- und Barockkunst, die Stadtpfarr- und Abteikirche. In letzterer hören wir ein meisterhaft vorgetragenes Orgelsonzert auf der europäischen Aufgenießenden Barockorgel.

Dann verlassen wir dieses idyllische Fleckchen Erde, auf das während unserer Anwesenheit der einzige Sonnenstrahl des heutigen Tages gefallen war, um unsere Reise nach Riltenberg am Main fortzusetzen, wo Odenwald und Speßart nur von dem Silberband des Flusses getrennt sind. Schneidige Marchschneise begleitet unsern Einzug zum weltberühmten Parkplatz, den mittelalterlichen Fachwerkbauten von seltener Schönheit umrahmen. Nach den üblichen Begrüßungen meldet sich nun mächtig der Hunger und wir speisen im „Rieschen“, dem ältesten Gasthaus Deutschlands, in der „Fürsten-Herberge“, wo einst Kaiser und Könige zusammentrafen. Frisch gestärkt lassen wir uns auch hier die vielen Zeichen einer ruhmvollen Vergangenheit zeigen. Am 19. Uhr wird zum Aufbruch geblasen und es gibt einen herzlichen Abschied.

Mag-Enth-Gedenkfeier in Ulm

Ulm, 4. Mai. Die Stadt Ulm eröffnete am Sonntag die Gedenkfeier in der Reich für den Dichter-Ingenieur Mag Enth, dessen 100. Geburtstag wir am 6. Mai begehen, mit einer würdigen Feier im Saalbau. Der Festsaal hatte einen würdigen Schmuck erhalten; ein Bildnis Mag Enths gruppierten sich Lorbeer, zwei Pflüge und die Fahnenbänder des neuen Reiches. Die Zahl der Gäste war außerordentlich groß. Auch Mitglieder der Familie Enth waren anwesend.

Oberbürgermeister Foerster (Ulm) sprach Worte des Willkommen und betonte, daß die Ulmer erfreut darüber sind, Mag Enth als einen der Ibrigen betrachten zu dürfen. Für sein großes Romandwerk „Der Schneider von Ulm“ sind wir Mag Enth besonders dankbar und die Stadt Ulm glückt, daß mit der Benennung der großen Halle im Westen nach Enth noch nicht genügend getan sei. Sein Werk soll in erster Linie der Jugend übertragen werden. Die Stadt Ulm hat den Plan, in den folgenden Jahren eine neue Gewerbeschule zu bauen. Diese Schule solle zum Gedenknis an Mag Enth und die Jugend den Namen Mag-Enth-Schule bekommen. Landesbauernführer Arnold hob hervor, daß Mag Enths Name wie sein Pflug ein Symbol für die Verbindung Bauer und Technik, Bauer und Industrie, Bauer und Arbeit seien. Es war ein 5000 Jahre weiter Weg vom primitiven Pflug der Alten bis zum Dampftraktor Mag Enths.

Dann sprach Professor Dr. Matfchog (Berlin), der Mag Enth noch persönlich gekannt hat. Er gab ein weitgreifendes Lebensbild des großen Ingenieurs.

Intendant Ockel leitete mit der Rektion von Enth'schen Gedichten über zu drei Kurzvorträgen: Professor Dr.-Ing. Fischer (Hohenheim) sprach über die Entwicklung und den gegenwärtigen Stand der mechanischen Bodenbearbeitung. Direktor Dr.-Ing. Wenzeberger (Ulm) sprach über das Thema „Aus einer Ulmer Flugfabrik“. Professor Dr. Münzinger (Hohenheim) erläuterte in kurzer Rede die Frage: „Was verdamt die heutige Landwirtschaft Mag Enth?“. Am Nachmittag wurde eine Ausstellung von Zeichnungen und Aquarellen von Mag Enth im Museum der Stadt Ulm eröffnet.

Schorndorf, 4. Mai. (Schorner Sturz an der „Lodeswand“.) Am Sonntag während einer Nachmittagsvorstellung, verunglückte der Autoteilkundensfahrer Seeger, ein Schüler von Pitt Löffelhardt, an der „Lodeswand“, als Seeger seinen Wagen anlaufen ließ und sich etwa bis zur Hälfte der Steilwand hinaufgeschraubt hatte, brach plötzlich die Steuerung, der Fahrer verlor die Nacht über sein Fahrzeug, die Vorderräder schlugen nach oben ein und der Wagen raste schräg nach unten. Oben verfang er sich im Seil der Abseilung, um sich dann zweimal nach unten zu überschlagen und mit den Rädern nach oben liegen zu bleiben. Seeger hatte die Geistesgegenwart, sich auf dem Sitz zusammenzukrümern, um so sein Leben zu retten. Innere, schwere Verletzungen und ein paar Brüche sind die Folgen dieses Sturzes.

Mundingen, Oß. Gtingen, 4. Mai. (Spiel mit einer Plappatrone.) 2 Schüler bearbeiteten eine Plappatrone, die sie gefunden hatten, mit einem Stein. Dabei explodierte die Patrone. Der eine der Knaben erhielt schwere Verletzungen am Daumen und Zeigefinger der rechten Hand, dem andern ging die Ladung ins Gesicht und verletzte ihn an einem Auge so schwer, daß das Auge wohl verloren sein dürfte. Beide wurden sofort ins Krankenhaus gebracht.

Jand i. N., 4. Mai. (Schlechter Dank.) Dem 50jährigen Arthur Riß aus Vörsach, der hier um Arbeit vorsprach, wurde diese für einige Tage zugebracht. Da er ohne jegliche Mittel war, erhielt er einen Vorschub. In der darauffolgenden Nacht, als er bei seinem Brotgeber nächtigte, verschwand er unter Mitnahme eines Sportanzugs im Werte von über 100 RM., ferner 4 Meter Angussstoff und 7 RM. Barggeld. Der Dieb wurde in Stuttgart verhaftet und ist gefändig.

Schramberg, 4. Mai. (Erkundung der Gemeindegemälde.) In der letzten Sitzung erstattete Bürgermeister Dr. Klingler Bericht über die Verhältnisse der Stadt. Zwar ließe es sich noch nicht möglich, die Bürgersteuer zu senken, aber andererseits erhalte der Mittelstand eine beträchtliche Erleichterung dadurch, daß der Umlagenleistung von 24 auf 23 Prozent einmütig zugestimmt wurde. An Ausgaben weist der Haushaltsplan 1.107.113 RM. aus, die Einnahmen betragen 651.619 RM.

Schwäbische Chronik

In Vörsach erfolgte am Samstag zwischen einem Perlenauto und einer 15 Jahre alten Radfahrerin ein Zusammenstoß. Das Mädchen kam mit seinem Rad vor das Auto zu liegen und wurde etwa 15 Meter geschleift. Sie erlitt Verletzungen und wurde ins Krankenhaus aufgenommen. Das Fahrrad wurde vollständig zerschmettert.

In Schorndorf bei Ravensburg fiel am Sonntag das dreifährige Schindeln des Landwirts Springer in einem unbewachten Augenblick in den von dessen Haus vorbeifließenden Jappa Canal und ertrank. Nach längerem Suchen wurde das Kind beim Wasserfall der Groperschen Wälderei ertrunken aufgefunden.

In Ellwangen geriet am Samstag abend ein Motorradfahrer, der ziemlich betrunken war, am Anfang der Hindenburgstraße an den Randstein des Gehsteiges, stürzte und blieb mit einem Schulterbruch, einer Gehirnerkrankung und Verletzungen im Gesicht bewußtlos liegen, so daß er vom Platz getragen werden mußte.

Eine freundliche Uebertragung wurde in der Zentralfabrik der Firma Gebr. Groß in Ulm dieser Gesellschaft zuteil. Der Betriebsleiter gab bekannt, daß sämtlichen Gefolgschaftsmitgliedern 4 Prozent des Jahreslohnes gutgeschrieben werden konnte, was mit Jubel aufgenommen wurde.

Der Mitinhaber der Rielerschen Schuhfabrik in Tullingen, Ernst Riefer, ist am Sonntag im Alter von 64 Jahren einem Schlaganfall erlegen. Vor dem Beginn des Betriebsausfalls des Unternehmens wurde er in seiner Wohnung von dem plötzlich Tod ereilt, der weit über den Kreis des bekannten Betriebes hinaus Teilnahme erweckt wird.

Das 2 1/2 Jahre alte Mädchen des Georg Braun in Jettlingen, Oß. Tübingen, kam unter das mit Mist beladene Pferdewerkzeug des Jakob Walg. Dem Kinde ging ein Wagenrad über beide Füße. Der Kopf stellte einen Oberschenkelbruch fest.

Aus Stadt und Land

Ragold, den 5. Mai 1936

Führerworte:

Für den Erfolg aber sind immer mehr mutige Männer bereit, sich zu opfern, als für eine erfindliche Zwecklosigkeit.

Rein Kampf.

Dienstnachrichten

Der Führer und Reichsanwalt hat den Fortschritten der Reichsbahnverwaltung im Ostpreußengebiet die Ehre der Anerkennung verliehen.

Der Reichshofrat hat im Namen des Reichs den Straßenwärter Johann Georg Schumacher beim Kreisverband Freudenstadt als Grundbesitzer des Gutes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums in den Ruhestand versetzt.

Im Bereich der Reichsbahndirektion Stuttgart ist der Reichsbahnsekretär Gausler in Baihingen; Reichsbahn nach Hirsau versetzt worden.

Dienstleistungen

Die Bewerber um eine Lehrstelle an der Volkshochschule Herrnsfeld, Kreis Neuenbürg (Besetzung durch Erteilung des Unterrichts in französischer Sprache); haben sich bis zum 16. Mai bei der Ministerialabteilung für die Volkshochschulen zu melden.

Einweihung der Güterkraftverkehrsstrecke Freudenstadt - Ragold

Gestern wurde die neugeschaffene Güterkraftverkehrsstrecke (Leberlandverkehr) Freudenstadt - Ragold ihrer Bestimmung übergeben. Reichsbahnrat Rau-Stuttgart und die Vertreter der beteiligten Gemeinden führten die Strecke gemeinsam ab, um im Halterbad bei einem gemütlichen Zusammensein in Rede und Gegenrede, dem neuen Güterverkehrsmittel vollen Erfolg zu wünschen.

Die Ferienkinder kommen!

Die Kinder aus dem Kreis Halle-Kersfeld treffen am Donnerstag, den 7. Mai 1936, 12.16 Uhr in Ragold ein. Die Kinder für Rohrdorf, Ebbhausen, Bernsd., Willenrieder fahren mit dem Zug 12.37 Uhr weiter und sind am Bahnhof ihrer Bestimmungsorte abzuholen.

Die Ortsgruppenamtsleiter der NSDAP werden zusammen mit der Hitlerjugend für einen entsprechenden Empfang sorgen. Während der gesamten Urlaubszeit sollen die Kinder an den Heimnachmittagen und Staatsjugendtagen der NSDAP teilnehmen und von der NS-Frauenenschaft betreut werden.

Stationsoberkommandant i. H. Lenz

In den gestrigen Vormittagsstunden ist Stationsoberkommandant i. H. Wilhelm Lenz einem schweren Herzleiden im Alter von 79 Jahren erlegen. Am 15. Februar 1857 wurde er in Dürenz-Nühlar geboren, von 1877 bis 1884 diente er bei der Artillerie in Ludwigsburg und Ulm. Im Jahre 1885 erfolgte sein Eintritt ins Pionierkorps, wo er auf den Hauptstellen Stuttgart und Ulm und den Nebenstellen Stuttgart-Berg und Württemberg, S. Konrad, wofür er die Verleihung des Diensts, tat. Als Stationskommandant wurde er am 1. September 1908 nach Ragold versetzt; nach 22 pflichttreuen Dienstjahren trat er im Juli 1930 in den Ruhestand.

NS-Kulturgemeinde Ragold

Was ist sie?

Die NS-Kulturgemeinde ist eine kulturelle Organisation des nationalsozialistischen Staates. Wie dieser unser Wirtschaftsleben, unsere Rechtsprechung, unser Geldwesen einzig und allein nach den Belangen des Volkes ausrichtet, so greift er auch erziehend und stützend in das Kulturleben und Kulturschaffen unseres Volkes ein. Seit der Revolution geht der Kampf für die Pflege des Alten und die Förderung des neuen deutschen Kulturgutes im Geiste des Führers.

Mit Stolz konnte unser Reichspropagandaminister Dr. Goebbels verkünden, daß der Jude aus der Welt des deutschen Volkes und der deutschen Bühne ausgeschaltet ist.

Aber es gilt nicht bloß zu säubern, sondern auch Neues zu schaffen. Das völkisch-deutsche Schöpferum kann nicht herbeifolgt werden; es ist zu suchen, zu pflegen und zu fördern. Was hilft es aber, wenn schöpferische Volksgenossen Werte gestalten und sie finden keinen Widerhall im Herzen ihres Volkes?

Hier soll die NS-Kulturgemeinde einsehen. Ihre Aufgabe ist es, alle kulturwilligen Volksgenossen zusammenzuführen. Durch sie soll das Volk, was deutsche Dichter und Künstler aus der Seele des Volkes geschaffen haben, den Volksgenossen vermittelt werden. Deshalb heißt unsere Bühne Volksbühne. Sie hat uns politisch und völkisch zu schulen und die geistige Welt unseres Volkes dem Einzelnen aufzuschließen. Die Kulturgemeinde übermitteln also wertvolle Weisungen und Gaben deutschen Schaffens und andererorts ermöglicht sie durch die Bereitschaft der in ihr gesammelten Volksgenossen den schöpferischen Menschen die Erfüllung und Auswirkung der in ihrer Seele schlummernden Volkskraft, nämlich das Schöpfen und Gestalten.

Denn können sie nicht unsere geistigen Führer sein. Sie unterliegen demselben Gesetz wie der politische Führer; Der politische Führer ist in seinem Wirken gelähmt, wenn er keine Volksgemeinschaft hat, aus deren Innerem ihm Kraft und Schwung zur Tat entgegenwächst. Wer demnach zur Kulturgemeinde tritt, erfüllt eine große Pflicht. Er schafft die Grundlagen, welche die deutsche Seele braucht, um ihre Schöpferkraft in Taten und Werke umzusetzen. Er arbeitet als Glied des Ganzen an der gewaltigen Aufgabe mit, die sich der Nationalsozialismus auch auf kulturellem Gebiet stellt.

In diesem Sinne ist unsere NS-Kulturgemeinde ein Glied in der totalen Bewegung der NSDAP; auf jeden einzelnen kommt es an, das Werk zu vollbringen.

Wie ist nun unsere Ragolder NS-Kulturgemeinde organisiert?

Nach reiflicher Überlegung kamen wir vom ursprünglich geplanten Aufbau ab, nach dem monatliche Beiträge in gestaffelter Form zu leisten gewesen wären. Wir bleiben jetzt beim einmaligen Jahresbeitrag von 1 RM, für jedes Mitglied. Wer sich unterjährig zur Mitgliedschaft verpflichtete, hat in den vergangenen Tagen einen Ausweis erhalten. Die Mitglieder erhalten bei Vorzeigen der Karte verbilligten Eintritt zu den Veranstaltungen. Wir bitten um weitere Freunde der NS-Kulturgemeinde. Jeder werde, auf jeden kommt es an. Dann wird auch Ragold in seinem Teil das kulturelle Leben und Schaffen im Dritten Reich ermöglichend und fördern.

Zum Schluß soll sich schon auf die am 10. Mai stattfindende Veranstaltung hingewiesen werden. Das in ganz Deutschland als anerkanntes Schauspieltheater von Deiningen, wird nachmittags den Kindern von 4 Jahren an aufwärts ein Märchen vorspielen und abends den Erwachsenen „Der Bauer im Ioch“, Einzelheiten folgen noch.

Unterbrechung des Zeitungsbezugs ist unverantwortlich

Appell des Reichsbauernführers an alle Bauern und Landwirte

Walter Darré, Reichsminister, Reichsbauernführer und Reichsleiter der NSDAP, erklärt folgenden Aufruf:

Bei der wachsenden Arbeit in den Sommermonaten glauben manche Bauern und Landwirte, keine Zeit für ihre ständige Unterbrechung auf politischem, kulturellem und wirtschaftlichem Gebiet mehr erübrigen zu können. So daß sie ihre Tageszeitung und ihre Fachzeitschriften abbestellen. Solche Unterbrechung des Zeitungsbezuges läßt sich jedoch in keiner Weise beibringen. Jedem Bauern und Landwirt können erhebliche Nachteile entstehen, wenn ihm die für seinen Beruf wichtigsten Veröffentlichungen nicht bekannt sind. Die Unkenntnis gesetzlicher Bestimmungen als Entschuldigung ist von den Gerichten mehrfach zurückgewiesen worden mit dem Hinweis, daß das sorgfältige Verfolgen der Tagespresse und der Fachblätter von jedem Volksgenossen verlangt werden müsse.

Es ist eine selbstverständliche Staatsbürgerliche Pflicht eines jeden Bauern und Landwirts, auch im Sommer trotz der erhöhten Arbeitslast seine Zeitungen regelmäßig zu lesen.

Die NSB ist das soziale Gewissen der Nation

Dieses Wort ist jedem Monat mehrmals in der Zeitung zu lesen. Aber die meisten „Leser“ beachten es nicht und die andern lesen darüber weg, ohne sich den Sinn dieser Schlagzeilen klar zu machen. Was aber besagt das Wort: Die NSB ist das soziale Gewissen der Nation? Es heißt somit als: Wer Mitglied der NSB ist, darf sich bewußt sein, daß er seine Pflicht gegenüber der Gemeinschaft des Volkes erfüllt.

Wer umgekehrt diese Pflicht veräußt, indem er sich nicht zur NSB bekennt, der muß sich vor seinem Gewissen schuldig sprechen, daß er die Forderung der Volksgemeinschaft überhört. Das Wort ruft den Gewissen der Nation, nicht der Partei. Der NSDAP, nicht als Parteigenosse anzugehören, ist durchaus nicht nötig, aber nicht der NSB anzugehören, das ist eine Schande für jeden, der es nach seinen Mitteln machen kann, weil es der eigene Ausschluß ist aus der Schicksalsgemeinschaft und Völkerverwandtschaft, die uns alle zusammen, den einen zu allen andern und alle wieder zur Nation verbindet. Wer zur deutschen Nation, zur Volk- und Vaterland lieben will, der muß von selbst seinen Weg zur NSB finden. Und es ist eigentlich selbstverständlich, daß so viele es sich nicht leisten, ohne Erfolg sagen lassen können.

Neuaufnahme in die SA.

Schon auf Grund der ersten Mitteilungen in der Presse meldeten sich eine ganze Anzahl junger Deutsche zur Aufnahme in die SA. Dies ist sehr erfreulich. Die Aufnahmebedingungen sind streng, sie erreichen aber, daß nur Auslese in die Reihen der braunen Kämpfer eintritt. Dies ist notwendig, denn nur wer innerlich von dem Glauben an den Führer befeuert und äußerlich in Auftreten und Haltung den gestellten Bedingungen entspricht, soll das braune Ehrenkleid tragen. Es werden erneut gerade die Männer, die im Arbeitsdienst oder im Heer gedient haben, aufgefordert, sich umgehend beim Sturm 110/111 zu melden.

Dankopfer der SA.

Die Ehrenlisten für die Einzelnennung liegen auch auf dem Geschäftszimmer des Sturmes 21/R 111 (Schulhaus zum „Enkel“, Hinterhaus 2. Stod, Eingang von der Oberamtsstraße) auf.

Sie zum 20. 5. 36 kann angeordnet werden und zwar abends von 19 bis 21.30 Uhr, Sonntags von 15 bis 19 Uhr und Sonntags von 17 bis 16 Uhr.

Generalversammlung der Tischlerinnung Ragold

Mit dem alten ehrwürdigen Spruch „Gott schütze das ehrbare Handwerk“, eröffnete Obermeister Schaible am 2. Mai 1936 im Gasthaus zur „Traube“ in Ragold die Versammlung und hieß die Berufsgenossen willkommen.

men. Bedauernd wurde festgestellt, daß zahlreiche Entschuldigungen eingegangen sind und von 218 Mitgliedern nur 135 anwesend waren. Juerst wurde der im vergangenen Jahr durch Tod ausgeschiedenen Mitgliedern Frau Egenhausen und Theodor Ebershardt ehrend gedacht. Obermeister Schaible gab darauf die Tagesordnung bekannt, zu der keine Anträge eingegangen sind. Kassenwart Burkler verlas den Kassenbericht. Die Kasse wurde von den Beiratmitgliedern Schuler und Heizer geprüft und in tabelloser Ordnung befunden. Obermeister Schaible dankte Kassenwart Burkler für seine iberaus große und verantwortungsvolle Arbeit und erteilt dem stellvertretenden Schriftführer Bischer das Wort zum Tätigkeitsbericht, der von einer im vergangenen Jahr geleisteten großen Arbeit zur Förderung unseres Handwerks ein klares Bild gab. Auch dem Schriftführer wurde für seine geleistete Arbeit Dank gesagt. Nach verlesenen Anträgen und deren Klarlegungen durch Obermeister Schaible und Kreishandwerksmeister Kaupp, wurde dem Kassen- und Schriftwart Entlastung erteilt. Darauf wurden zahlreich eingegangene Rundschreiben verlesen und erläutert. Der stell. Obermeister Kreishandwerksmeister Kaupp übernahm nunmehr den Vortritt zur Wahlhandlung. Durch Jura wurde Schaible einstimmig wiedergewählt. Kreishandwerksmeister Kaupp dankte ihm für seine im verfloßenen Jahr geleistete ausopfernde Arbeit und übergab ihm für das kommende Jahr wieder sein altes Amt mit dem Wunsch, daß er auch im kommenden Jahr seine ganze Kraft einsehen möge zum Wohle unseres Handwerks. Dieser dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und bat, ihm im neuen Geschäftsjahr sein Amt nach Möglichkeit durch tatkräftige Unterstützung zu erleichtern.

Es wurden dann vom vorstehenden Obermeister die folgenden Mitglieder ernannt, zum stell. Obermeister: Kreishandwerksmeister Karl Kaupp, Ragold; Kassenwart: Martin Burkler, Ragold; stell. Kassenwart: Fritz Bischer, Ragold; Schriftwart: Gulaus, Ragold; stell. Schriftwart: Karl Kaupp, Halterbach; Lehrlingswart: Fr. Heizer, Halterbach; Lehrlingsstellen: Aufsuchung: Gulaus, Ragold; Chr. Keuz, Emmingen; Gesellenwart: Jakob Parth, Ragold; Gottl. Bähler, Altenrieder; Chr. Raup, Halterbach; Kurzenberger, Rohrdorf; J. N. N. N. N.; Chr. Keuz, Emmingen; Chr. Weimer, Nelschhausen; Chr. Wala, Halterbach; Taver Barzels, Rohrdorf; Peter Ehlen, Ebbhausen; Jakob Wala, Altenrieder; Joh. Gutschalk, Halterbach; Wilhelm Schuler, Ragold; Fritz Wolf, Egenhausen.

Nach verschiedenen Anfragen und deren Aufklärung gab Kreishandwerksmeister Kaupp noch einen Bericht, wonach in Ragold im Laufe dieses Jahres eine Lehrwerkstätte zur Ausbildung der Lehrlinge ohne Anschlag an die Gewerbesteuer, hergerichtet werden soll, ebenso soll hier eine Meisterschule errichtet werden. Die nötigen Unterlagen dafür werden zur Zeit von Kreishandwerksmeister Kaupp und Gewerbedeher Sanwald ausgearbeitet. Nachdem nach über das Geseßenwandern die Richtlinien und Voraussetzungen bekannt gemacht wurden, dankte Obermeister Schaible den Anwesenden für ihr Erscheinen und ermahnte sie, auch in Zukunft treu und unerschütterlich zu ihrem Handwerk zu stehen. Mit einem Sieg Heil auf unseren Führer und dem Abhingen des Handwerkerliedes schloß die harmonisch verlaufene Versammlung.

Vom Juristentag 1933 zum Juristentag 1936

Die Gemeinschaftsarbeit in der Deutschen Rechtsfront

Seit dem Juristentag von 1933 wurde weiter gearbeitet an der Erziehung der Rechtsanwahrer im Sinne wahrer Volksgemeinschaft, um sie damit zur Mitarbeit am Aufbau des deutschen Rechts zu befähigen. Was von der Deutschen Rechtsfront auf diesem Wege inzwischen geleistet ist, und was weiter geschehen muß für die Erneuerung Deutschlands und des deutschen Rechts, das soll nun auf dem nächsten Juristentag, der vom 16. bis 19. Mai 36, in Leipzig stattfindet, gezeigt werden. Auch dieser Juristentag wird wieder eine machtvolle Rundschau für das neue Deutschland sein und wird zeigen, wie die Rechtsanwahrer jetzt für das deutsche Recht und damit für die deutsche Gleichberechtigung arbeiten.

Maifeiern im Kreis

Schlutzbericht

Halterbach, Am Vorabend des 1. Mai wurde der feierlich geschmückte Maibaum abends durch SA, NSDAP, DJ, und JM, eingeholt. Während die Zimmermeister den Maibaum auf dem Marktplatz errichteten, sangen die Jugendbünde frohe Maillieder. In der Morgenfrühe des 1. Mai verführten die Klänge der Stadtpfelle den feierlichen Tag. Um 8 Uhr versammelte sich die ganze Jugend auf dem Marktplatz zu einer Jugendkundgebung, um anschließend die Uebertragung aus Berlin zu hören. Kurz vor 11 Uhr hatte sich bei der Turnhalle ein stattl. Festzug in nachstehender Reihenfolge aufgestellt: SA-Reiter, Stadtpfelle, DJ-Gruppen, der JM-Kolonie und Kolonistinnen unter einem grünen Baldachin, Berufsgruppen der SA, NSDAP, SA, SWA, Festwagen der DJ, Betriebe und Vereine. Vor allem war es die Jugend, die im Festzug besonders annehmend auftrat. So hielten die Jungmädel in feiner Weise Winter und Frühlings, während die SA, gelungene Handwerkergruppen zeigte. Der Festzug führte durch die Straßen des Städtchens zum Marktplatz, wo sich alles am Maibaum scharte. Nach dem gemeinsamen gelungnen Lied „Der Mai ist gekommen“ wechselten in bunter Reihenfolge Sprechstunde der SA, Reigen des SA, und Gesangschor des Saalhofes. Ortsgruppenleiter Va. Reule würdigte in einer kurzen Ansprache die Bedeutung des Tages. Der Tag der Nationalen Arbeit, so führte

Schwarzes Brett

Partei-Amt mit betreuten Organisationen

Deutsche Arbeitsfront, Rechtsberatungsstelle

Der Rechtsberater für die Gesellschaftermitglieder in der DJ, hält am Donnerstag Vormittag von 11 bis 12 Uhr eine Sprechstunde ab.

NS-Frauenschaft, Kreisamtsleitung

Am Freitag, den 8. Mai, 14 Uhr findet in Ragold im Saal der Kreisleitung eine Zusammenkunft der Ortsfrauenenschaftsleiterinnen statt. Dabei werden auch die Plakette, die am Mittwoch von den Frauenschaften zu verkaufen sind, abgegeben.

Die Kreisfrauenchaftsleiterin.

NS-Frauenchaft

Sämtliche Stadtmütter haben sich heute abend 8 Uhr im Frauenchaftszimmer einfinden. (Wichtige Besprechung wegen Muttertag). Leitung der Ortsgruppe.

NS-JV, DJM, JM

NS-GeL 16/126

Heute abend Turnen. Am Mittwoch Schachabend, die von den Schachfreunden gehalten werden. Standort Emmingen ist am Mittwoch in tabelloser Uniform um 8 Uhr am Heim angetreten. Unentschuldigtes oder nicht genügend entschuldigtes Fehlen wird rüchlos bestraft. Der Führer der Gesellschafter.

BdM, Ring III/126 Ragold

Ausgabe der Leistungsabzeichen

Alle Mädel, die letzten Sommer das Leistungsabzeichen machten, kommen am Mittwoch zur Ausgabe derselben um 19.45 Uhr nach Ragold (Turnhalle). Die Untergruppenleiterin wird zugegen sein. Die Ringportierin.

BdM, Standort Ragold

Der gesamte Standort ist morgen Mittwoch 19.45 Uhr in der Turnhalle angetreten. Die Ringportierin.

Der Führer der Gesellschafter.

Der Führer der Gesellschafter.

er aus, will nichts anderes sein, als immer wieder ein neues Bekenntnis der Nation zu dem Mann, der ihm den Glauben an seine Aufrichtigkeit zurückgegeben hat. Anschließend überreichte er den Siegern im Reichsberufswettlauf je ein Diplom und zwar an Graf Alfred: Schöön, Emil, Bühler, Albert. Den Abschlus der Feier bildete die Ueberttragung der Führerrede aus Berlin. Verschiedene Betriebe verammelten sich nachmittags geschlossen in den Wirtschaftslokale, während die Jugend sich beim Maibaum traf.

Sa. Am Vorabend des Feiertages der deutschen Arbeit stellten die Zimmerleute den von den Waldbauern eingeholten Maibaum, den BdM, und JM, mit bunten Bändern schmückten, im Schulhofe auf. Reigen und Volkstänze des des BdM, und der JM, wechselten mit Gesängen von Frühlingsliedern ab.

Am Feiertag wachte die SA, die Einwohnerschaft mit frischem Marktschmalz durch den Flecken. Der große Festzug, eingeleitet durch SA-Reiter bewegte sich am Mittag durch die Straßen. Einige Trauenaufzüge und die besten Jungmädel brachten buntes Leben in das Bild. Leider fehlt uns noch die Musik. Gesänge des Viederkranzes umrahmten die Ansprache des Stützpunktleiters, der vom einjährigen roten und dem heutigen nationalen 1. Mai sprach. Der Ortsbauernführer konnte drei Mädchen: Klara Jurz, Emilie Gärner und Pauline Gager eine Belohnung vom Reichsjugendwettbewerb im Reichsnährland ausproben und dem SA-Führer Hans Röhle, Wagner eine Ehrenurkunde überreichen. Reigen und Volkstänze füllten die Zeit bis zur Ueberttragung der Führerrede aus.

Von der Warte Höhe

Trotz der ungenuten Witterung wurde auch hier das erste nationalsozialistische Fest des Jahreslaufes zum frohen Gemeinschaftserlebnis. Trompetenlang und der Marktschmalz unserer SA, gaben in der Frühe einen passenden Auftakt für den Maientag.

Das Radiogerät der Gemeinde bot in dem vollbesetzten SA-Heim den Gledungen der NSDAP, von Wari und Wenden Gelegenheit, die einzigartige Rede unseres Führers anzuhören. Dank des inzwischen etwas besser gewordenen Wetters war es möglich, die örtliche Maifeier unter dem Maibaum programmäßig zu gestalten. Dort vereinigten sich die Volksgenossen, SA, und die Kriegerkameradschaften in großer Anzahl und schlossen den Ring der Gemeinschaft um SA, und BdM, welche dem Sinn des Tages durch Lied, Spiel und Sport und Volkstanz frohen Ausdruck gaben.

Stadtleiter Reich riefte das Grußwort an die Dorfgemeinde und an das neugebildete Landjahrlager. Bürgermeister Hartmann wies die Bauernschaft auf den Sinn des Nationalfeiertages hin und wie überall, so beschloß auch hier der Heilruf auf Führer und Vaterland und die Weibellieder das gelungene Dorffest.

Rätselhafte Erkrankungen bei vielen Krankheiten wie Herpes, Gicht, Rheumatismus usw., läßt sich oft schwer die Ursache feststellen. Nur durch Zufall stellt sich dann häufig heraus, daß die Zähne der erkrankten Krankheitsherd sind. Kranke Zähne vergiften nämlich den Körper, sobald durch sie Krankheitserreger in den Blutkreislauf gelangen. Beweist dies nicht, wie gefährlich es ist, wenn man die Pflege der Zähne vernachlässigt? Jeden Abend und Morgen Chlorodont - das sollte deshalb für alt, ob jung oder alt, zur Selbstverständlichkeit werden!



Ebershardt. Nach dem Gemeinschaftsempfang der Führerrede im neuen Schulkal sammelten sich Jung und Alt um den Maibaum. Die Schule, die Jungbauern und Jungbäuerinnen, HJ und DJ, sowie der Kirchenchor beteiligten sich gemeinsam an der fröhlichen Feier. Zum Schluss gab Jellenleiter Hartmann den Kletterbaum frei, der wie alljährlich bald von den Säben und - Mädchen geclimert war.

Mählingen. Nachdem unsere SA, am vorhergehenden Tage die Straßen mit Säubungsgeschäften hatte, hielten die nationalen Jugendorganisationen am Abend in feierlicher Weise den Maibaum ein, der dann von Zimmerleuten auf dem Turmplatz an der Bollmaringer Straße aufgerichtet wurde. Das Weken am Festtage beorgte die Musikpelle, die munter durch die Straßen marschierte und sich durch den leise rieselnden Regen nicht abhalten ließ. Die Jugendverbände aus Berlin wurde von den Jugendorganisationen in den Schulkal angeführt. Schon vor der Wahl hat die Gemeinde im Schulkal der Oberklasse eine neue Radioanlage mit Großlautsprecher einrichten lassen, an welche ein weiterer Vauisprecher angeschlossen werden kann. Und so fand sich auch um die Mittagsstunde am 1. Mai außer der Jugend eine große Zahl von Gemeindegliedern ein. 3 Schulkale waren mit Hörern besetzt, so daß auch der alte Volksempfänger nochmals erhalten mußte. Nach Anhören der Führerrede stellte sich der Festzug beim Schulhaus auf: Reiter, Fahnenabornnungen der SA, Gemeinderat, Maigraf und Maifönigin, weitere Festwagen (Lagerleben beim Jungvolk, Wagen der DJ, Rekrutenwagen), Muhl, nationale Jugendorganisationen, von denen die Jungmädels einen Maikranz trugen, weiter werthaltige Männer aller Berufe; besonders bemerkt wurde die große Schor der Betriebsgemeinschaft Daimler-Benz AG. Mit Muhl und Gesang ging durch das schon geschmückte Dorf zum Festplatz, wo nach dem gemeinsamen Gesang „Der Mai ist gekommen“ und einem Chor des Wiedertranzes Ortsgruppenleiter Hiller in seiner Ansprache über frühere Maifeiern sprach und dann zum heutigen Deutschland überging, in dem durch das kraftvolle Wort des Führers fast jeder Volksgenosse wieder Arbeit und Brot findet. Nach weiteren Viedoorträgen des Gesangsvereins folgten Sprechstunde und Gesänge der HJ und Reigen und Volkstänze von HJ und VdM, die zum Teil von Muhl begleitet wurden. Nach den deutschen Weibellebern war der offizielle Teil der Feier zu Ende und es hätte sicher auf dem Festplatz, der sogar einen Schließband aufweisen konnte, noch ein munteres Treiben eingeleitet. Da aber der Himmel ein recht grämliches Gesicht auf-

gezeigt hatte, zog man es vor, in den gastlichen Lokalen des Dorfes weiterzufeiern. Die Jugend fand sich beim Tanze zusammen, und die andern lösten in angeregter Unterhaltung beim Bier und nutzten die Nacht ohne Vollzeitsunde kräftig aus. Bei manchen soll es eine recht späte Heimkehr gegeben haben.

Zur Silberhochzeit

Kohlbach. Am Sonntag nach dem Gottesdienst brachte der Kirchenchor dem Appreturarbeiters Louis Walz und seiner Ehefrau Maria geb. Kautzler aus Anlaß der silbernen Hochzeit, ein Glückwunschbändchen dar. Oberlehrer Fortenbacher sprach namens der Sänger die herzlichsten Glückwünsche aus, denen wir uns anschließen.

Betriebsausflug der Möbelfabrik Euhlen

Euhlen. Am Samstag, den 2. Mai wurde in der Frühe mit einem großen Omnibus gestartet. Die Fahrt ging zunächst bei froher Stimmung das Nagoldtal abwärts. Nach einer Besichtigung des Klosters Hirsau ging nach Maulbronn und Bruchsal. Unter trefflicher Führung wurde das bekannte Maulbrunner Kloster bereits 2 Stunden eingehend besichtigt, was es hier an Kunst zu sehen gab, besonders auf dem Gebiet der Holz- und Steinbildhauerei, war für jeden Teilnehmer sehr interessant. Anschließend wurde gemeinsam in Mitteln gegessen. Frisch gestärkt ging es nach Bruchsal, dabeilb wurde wieder unter sehr guter Führung das Schloß besichtigt. Den Abschluß des schönen Betriebsausflugs bildete noch ein gemütliches, kameradschaftliches Beisammensein in dem Heimort eines Arbeitskameraden.

Der Betriebsausflug sei für die Finanzierung des Ausflugs an dieser Stelle nochmals gebannt. Die Meisterprüfung im Schlossergewerbe hat Gg. Bäuerle mit Erfolg in Stuttgart abgelegt. — Im Damenschneidergewerbe haben die Meisterprüfung mit Erfolg abgelegt, Frau Müller und Hrl. Elise Holzäpfel.

Generalversammlung des Darlehensvereins

Ebershardt. Am Samstag Abend hielt der Darlehensverein im Vamm seine Generalversammlung ab. Revisor Hild-Calm übernahm den Bericht über die Kassenlage. Darnach ist eine weitere Besserung eingetreten und der Stand der Kasse kann als gesund angesehen werden. Während sie sich im vergangenen Jahre gegenüber der Hauptkasse noch im Solittand befand, besitzt sie heute ein Guthaben dort. Der Gewinn wurde zur Stärkung des Eigenkapitals

in die Rücklage überwiehen. Die Gewähr, daß nie mehr mit einer Marktentwertung zu rechnen ist, prägte sich in einem Keinen Anwohnen der Sparguthaben und vor allem im besseren Eingang der Warenforderungen aus. Gläubiger und Schuldner halten sich schön das Gleichgewicht. Noch mehr aber sollte von der billigeren und bequemerem Art des bargeldlosen Zahlungsverkehrs Gebrauch gemacht werden. Vorstand Seeger, sowie die Vorstandsmitglieder Christian Weil und die Ausschüßleute Hr. Rothfuß und Stoll wurden durch Juroz wiedergewählt. — Vor der Handwerksammer Reutlingen hat Georg Hartmann die Meisterprüfung im Rüstergewerbe mit „Lehr gut“ bestanden.

Todesfall

Altensteig. Im hiesigen Arbeitsdienstlager ist Trauer eingeleitet. An einer Hirnhautentzündung starb ganz plötzlich im Kreisfrankenhaus in Nagold der Arbeitskamerad W. Schramm von Hausen Kr. Gaildorf. Die Leiche des so früh aus dem Leben gerufenen jungen Mannes wird in seine Heimat überführt.

Auf der Auerhahnjagd

Simmersfeld. Die Auerhahnjagd hat schon verschiedene Auerhahnjäger angeleitet und einige der stolzen Waldvögel haben schon in ihrer Liebe zum Leben lassen müssen. So schloß SA-Gruppenführer Ludin letzter Tage einen Auerhahn im hiesigen Forstbesitz, in dem zuvor auch General v. Lettow-Vorbeck auf der Auerhahnjagd weilte.

Letzte Nachrichten

Elf Fahrräder gestohlen

Das Ende eines Diebespezialisten

Stuttgart, 4. Mai. Den Fahrraddiebstahl als Spezialität trieb seit Jahren schon der 32 Jahre alte Hermann Beck von Schwab. Gmünd, der sich, wie seine 21 Vorstrafen beweisen, nachgerade zu einer Landplage für die Fahrradbesitzer ausgewachsen hat. Nach Verbüßung seiner letzten Jugendstrafe im Sommer vorigen Jahres wandte er sich wieder seiner alten Diebstahlerlei zu, indem er binnen anderthalb Monaten elf Fahrräder stahl, die er in Gaildorf, Waiblingen, Böblingen, Reutlingen, Kirchheim u. L., Stuttgart, Göppingen, Schorndorf und Kalen erbeutete und auf seiner Rundreise jeweils auf der nächsten

Station verkaufte oder verplünderte. Da er dabei stets den angeblich ehelichen Erwerb betonte, hatte er sich vor dem Landstatter Schöffengericht nicht nur wegen Rückfalldiebstahls, sondern auch wegen Rückfallbetrugs zu verantworten. Die Strafe lautete auf 2 1/2 Jahre Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust. Außerdem wurde gegen den gemeingefährlichen Gewohnheitsverbrecher die Sicherungsverwahrung angeordnet.

Unterfuchung des englischen Versicherungskandals

London, 4. Mai. Die britische Regierung hat nach einer Mitteilung des Schatzkanzlers Neville Chamberlain im Unterhaus beschlossen, einen besonderen Ausschuß zur Unterfuchung des Versicherungskandals einzusetzen, der durch das vorzeitige Bekanntwerden der Steuer- und Jollerhöhdungen ermöglicht wurde. Um den Unterfuchungsausschuß mit allen notwendigen Vollmachten zur Aufklärung des Versicherungskandals zu versehen, wird sowohl das Unterhaus als auch das Oberhaus eine entsprechende Entschloßung annehmen müssen, die auch bereits am Montag eingebracht worden ist.

Handel und Verkehr

Schweinemärkte. Ellwangen: Milchschweine 20 bis 29, Käufer 37 bis 42 M. — Gall: Milchschweine 22 bis 29, Käufer 35 M. — Oehringen: Milchschweine 25 bis 32 M. — Ravensburg: Ferkel 22 bis 30 M. — Saulgau: Milchschweine 27 bis 33 M. — Ulm: Milchschweine 25 bis 32 M.

Geisleden: Adolf Luk, Calw.

Vorausichtige Witterung; Süddüliche bis stürmische Winde, Bewölkungssteigerungen, Temperaturen etwas anfehend, meist trocken, im ganzen leichte Beförderung.

Berlag: Der Gesellschaftler G.m.b.H., Nagold. Druck: Buchdruckerei G. W. Zaiser (Inhaber Karl Zaiser), Nagold. Hauptvertriebsleiter und verantwortlich für den gesamten Inhalt einchl. der Anzeigen: Hermann Göh, Nagold. Zur Zeit in Preisliste Nr. 5 gültig. D. N. IV. 1936: 2630

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Bekanntmachung betr. Musterung

Die Dienstpflichtigen der Jahrgänge 1913 und 1916 sowie die zurückgestellten Dienstpflichtigen der Jahrgänge 1914 und 1915 haben sich am

Mittwoch, den 6. Mai d. J., nachm. 7 Uhr

auf dem Rathaus Zimmer 2 zur Entgegennahme der Vordungen und sonstigen Anweisungen über die Musterung einzufinden. Nagold, den 4. Mai 1936. 102/65

Der Bürgermeister: Raier.



Der Zeppelin kommt! Da bleiben auch Sie stehen, ziehen Ihr Taschentuch und winken, als gälte es einen alten Bekannten zu begrüßen. Jetzt kommt der Zeppelin wirklich zu Ihnen, und zwar im neuen Bildbuch des Verlages Ullstein „Zeppelin, marsch!“

Es zeigt mit einer Fülle großer Bilder den stolzen Weg vom ersten Wunderwerk des „verrückten Grafen“, dem LZ 1 bis zu unserem LZ 129 „Hindenburg“. Wie erleben hier das Unglück von Echterdingen 1930, das Zeppelins Werk zur Sache aller Deutschen machte, — die „Victoria Luise“, die 1000 Fahrten ausföhrte, — das berühmte Luftschiff 39, das 1915 nach Afrika fuhr, — unsere stolzen Kriegs-Luftkreuzer, — die Fahrt von Kontinent zu Kontinent im Jahre 1924, 12000 km übers Meer, — „Hindenburg“ Deutschlandfahrt. Das Buch erscheint soeben mit 130 großen Bildern. Preis 1 Mark.

Zu haben bei: G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold



3. Reichsnährlands-Ausstellung Frankfurt a. M. - 24. Mai 1936

Die Sonder-Nummer des J.B.:

„Adolf Hitler — Ein Mann und sein Volk“

ist für Mk. 1.50 vorrätig in der Buchhandlung G. W. Zaiser, Nagold

Todes-Anzeige

Nagold, 4. Mai 1936

Mein lieber Mann, unser guter Vater

Wilhelm Lenz

Stationsoberkommandant i. R.

durfte heute vormittag im Alter von 79 Jahren in die ewige Heimat eingehen.

In tiefem Schmerz:

Maria Lenz geb. Bleher mit Tochter Mina Lenz

Beerdigung: Mittwoch, 6. Mai, nachmittags 2 Uhr

Frauen um John Marco

So heißt der neue Roman von Ellery Queen, dem Meisterdetektiv vieler spannender Kriminalgeschichten. Auf der Fahrt in den Urlaub wird Ellery in die Geheimnisse um John Marco, den reichsten Mann an der ganzen Küste, verwickelt. Marco ist ermordet. Um recht gründliche Arbeit zu leisten, hätte der Mörder fast eine Millionstochter und einen Mann, der Marco ähnlich sieht, auch noch umgebracht. Durch diesen Überleifer kommt die Sache schließlich raus. Aber vorher geschehen tolle Dinge und berühren dem Leser bis zur letzten Seite viel Kopfzerbrechen. Zu haben bei: G. W. Zaiser, Nagold

als neues Ullsteinbuch für 1 Mark!



Unsere verehrl. Stadtabonnenten einschließlich Selbstabholer

bitten wir, den Bezugspreis für den laufenden Monat mit

Mk. 1.50

bis spätestens 15. ds. Mts.

in unserer Geschäftsstelle zu bezahlen. Nach diesem Termin müssen Mk. 1.60 berechnet werden.

NB. Wohnungsveränderungen wollen stets sofort der Geschäftsstelle mitgeteilt werden, damit pünktliche Weiterlieferung unserer Zeitung erfolgen kann!

Schenkt Bücher

zum Wutterttag

Buchhandlung G. W. Zaiser Nagold

Suche ehrliches Mädchen

für meinen Verkaufsstand

Lächler Obst und Gemüse

Advertisement for Venus soap, featuring an illustration of a woman and text describing the product's benefits.

Advertisement for Mütterberatungsstunde (Mother consultation hours) held at the Youth Office.

Advertisement for Glückwunschkarten zum Muttertag (Blessing cards for Mother's Day) by G. W. Zaiser.

Advertisement for flowers, featuring an illustration of a vase of roses and text about flower delivery.

Advertisement for Berg & Schmid, a shop in Nagold, with a logo and contact information.

Advertisement for Rohlen (logs) with a logo and text about delivery and prices.

Advertisement for Fr. Hertkorn, a shop in Calw, with contact information.

Advertisement for Wunderschön, a shop in Calw, with contact information.

Denkmäler der Tat!

Adolf-Seebad auf Rügen - Adolf-Dampfer in Hamburg und Erholungsheim der DVV in Königswinter durch Dr. Ley eingeweiht

Sabnis (Rügen), 5. Mai.

Am Samstag vormittag wurde der Grundstein zum großen Adolf-Seebad gelegt. Strahlende Sonne lag über der Ostsee. Leuchtendes Mauwerk, Fröhling und Freude beherrschten die Insel Rügen, als schon in den ersten Morgenstunden von allen Seiten her die Formationen der SA., SS., des NSKK, der SA., des BDM, des NSDFB, der Werkstätten usw. auf die Bucht marschierten, die südlich von Sabnis in einem weiten Bogen in das Sand einschneidet. Dort auf einer Strandlänge von mehr als 8 Kilometer wird das erste große Seebad errichtet, das nach dem Willen des Führers dem deutschen Arbeiter gehören und ihm Erholung und Ferienfreude am Meer bringen soll.

Das Seebad soll zur Aufnahme von 20 000 Menschen dienen. Die Kriegsmarine hatte zur Feier der Grundsteinlegung eine Ehrenkompanie gestellt. Auf dem Meer kreuzte die Flottille aus Pillau. Eine Staffel von Flugzeugen zog über dem Strand ihre Kreise und entbot die Grüße der Luftwaffe. Tausende von Volksgenossen von der Insel Rügen und vom Festland waren gekommen, so daß etwa 12 000 Menschen den schönen weiten Strand füllten, als Dr. Ley in Begleitung des Kommandanten von Schroeder und des Gruppenführers Friedrich erschien.

Die Feier wurde von Reichsminister der RSG, Kraft durch Freude, Ministerialrat Dreher-Andreas eröffnet. Er wies auf die Bedeutung dieser Feststunde hin. Solange es eine Sozialpolitik in der Geschichte gegeben habe, solange sei diese Geschichte von Theorien und von Wissenschaften erfüllt gewesen. Seit dem Eintreten Dr. Ley in die Geschichte der Arbeiterbewegung heiße es: Tat. Was die Organisation der Arbeiterbewegung, sei ein Denkmal der Tat. Nun solle ein neues großes Denkmal der Tat entstehen, das der Nachwelt ein Zeugnis vom neuen Deutschland geben solle.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley

hielt die Weisrede. Er führte aus, daß die Sozialdemokratische Partei bereits im Jahre 1905 den Arbeitern Versprechungen gemacht habe, die aber dann, als diese Partei zur Macht gelangt sei, niemals erfüllt worden seien. Der Nationalsozialismus habe im Jahre 1933 ein sehr viel ärmeres und ein viel zusammengebrochenes Deutschland übernommen, als die Sozialdemokratie im Jahre 1919, wo noch immer eine blühende Wirtschaft und ein reiches Land vorhanden gewesen seien. Dr. Ley schilderte dann besonders die kulturelle Aufbauarbeit der DVV. Da es unmöglich sei, 7 Millionen Arbeitslose unterzubringen und dabei gleichzeitig die Löhne zu erhöhen, so habe man dem Arbeiter doch unendlich viele Dinge bringen können, die Deutschland habe. Im deutschen Arbeiter habe eine uralte Sehnsucht gesteckt, die nunmehr erfüllt werde. Die DVV habe die Pforten der Theater und der Kuppeltempel offen geschaffen, Menschen geöffnet und ihnen die Schönheiten des Vaterlandes zu sehen ermöglicht.

Dr. Ley behandelte dann den großen Plan zur Errichtung der Seebäder der Organisation Kraft durch Freude. Der Gedanke, so betonte Dr. Ley, ging, wie alles andere große, was in den letzten Jahren geleistet wurde, von einem Manne aus: von Adolf Hitler!

Er hat im vergangenen Jahr in Heiligen- damm die Adolf-Meerbäder beobachtet und festgestellt, daß sie sich dort nicht ganz wohl fühlten. Der Führer hat gesehen, daß dies noch nicht jene Erholung sei, die er für seine Arbeiter wünsche. Die Arbeiter sollten auf Wunsch des Führers in ihren Ferien den Alltag ganz vergessen. Deshalb soll dieses große Seebad gebaut werden, das 20 000 Gäste aufnehmen kann. Der Führer hat sich mit allen Einzelheiten des Projektes beschäftigt. Dr. Ley schilderte die Anteilnahme, die der Führer seitdem dem Werden und der Durchführung des Planes entgegengebracht habe. Die Bauzeit des Bades werde zwei bis drei Jahre betragen. Wenn es dann vollendet sei, sollen hier weitere Bäder errichtet werden. Insgesamt habe Adolf 14 Millionen Schaffende zu betreuen, diese 14 Millionen jedes Jahr 10 Tage zur Erholung auf Ferien zu schicken, sei der große Plan, dessen Durchführung beschlossen ist. In dieser Feierstunde beginnen die Arbeiten an einer riesigen Anlage, wie sie einzigartig in der Welt dastehet.

Dann nahm Dr. Ley die Grundsteinlegung vor. In einer ausgemauerten Grube wurde eine Kassetten verankert, in der sich außer Büchern und Zeitschriften aus späterer Zeit, Münzen und Parteiabzeichen, auch eine Urkunde mit folgendem Wortlaut befindet:

Dieser Grundstein zum ersten Seebad der nationalsozialistischen Organisation Kraft durch Freude, das an dieser Stelle errichtet wird, wurde im vierten Jahre der legendären Regierung unseres Führers Adolf Hitler am 5. Mai 1936 durch Reichsorganisationsleiter Dr. Ley gelegt. Hier soll der Wunsch des Führers, den wertvollsten Menschen eine Stätte der Erholung zu verschaffen, in einem großen Werk Erfüllung finden. Besetzt von

dem Glauben an das Werk und dem Willen zu seiner Vollendung führten die verantwortlichen Männer den Hammer zum ersten Schlag. Die große Volksgemeinschaft, die Adolf Hitler nach einer Zeit des Brüderzwistes und des Parteihaders schuf, soll ihren Ausdruck finden an dieser Stätte der Erholung und der Freude. Der Jubel der Tausende und aber Tausende, die an dieser Stätte Kraft und Erholung nach arbeitsreichen Wochen finden werden, soll Zeugnis ablegen vom Lebenswillen einer Nation, die sich ihre Stellung in der Welt juristisch erobert hat. Möge das Werk aus großer Friedenszeit auf Jahrhunderte hinaus seinen Segen dem deutschen Volke spenden und möge dieses Volk niemals vergessen, was es seinem Führer an Dankbarkeit schuldig ist.

Nachdem die Kassetten eingemauert war, führte Dr. Ley im Auftrag des Führers und Reichsorganisationsleiters die ersten Hammerschläge aus. Für die Wehrmacht folgte dann Konteradmiral von Schroeder und als dritter Reichsorganisationsleiter Dreher-Andreas. Mit einem Sieg-Gelächter auf den Führer wurde die Feier geschlossen.

Nachdem am Samstag vormittag der Grundstein zum großen Adolf-Seebad auf Rügen gelegt worden war, erfolgte in den frühen Nachmittagstunden die

Kiellegung eines Adolf-Dampfers

auf der Howaldt-Werft in Hamburg. Durch diesen Schiffneubau wird die RSG, Kraft durch Freude eine weitere bedeutende Förderung erfahren.

Kurz nach 14 Uhr traf Reichsorganisationsleiter Dr. Ley in Begleitung des Hamburger Bürgermeisters, des Leiters der RSG, Kraft durch Freude, Dreher-Andreas, und des Leiters des Amtes für Reisen, Wandern und Urlaub, Dr. Baffert, auf dem Werftgelände ein. Nach dem Abschreiten der Front der Ehrenabteilungen begrüßte ihn der Betriebsführer der Howaldt-Werft, die Betriebsführung und die Gefolgschaft wurde alles daranlegen, ein Muster-Schiff zu bauen. Dann nahm Dr. Ley das

Wort zur Weisrede. Das Adolf-Seebad und die neuen großen Schiffsbauten seien Meilensteine auf dem Wege, den der Nationalsozialismus beschritten habe, um den deutschen Arbeiter glücklich zu machen. Die RSG, Kraft durch Freude habe heute eigene Schiffe, um Tausende und Zehntausende deutscher Arbeiter aufs weite Meer zu fahren. Zwei Schiffe lege sie auf Kiel, die das Modernste und Beste darstellen. Wir werden nicht ruhen und rasten, bis wir eine Adolf-Flotte von mindestens 30 Schiffen erbaut haben, dann werden wir 2 Millionen deutscher Arbeiter alljährlich hinausführen zur Erholung auf der See und an fernem Gestaden.

Dr. Ley gab der Erwartung Ausdruck, daß auch viele Ausländer kommen möchten, das neue freie Deutschland in Wahrheit und Wirklichkeit zu sehen und zu erleben. Das Leitwort des nationalen Feiertages, „Freut euch des Lebens“, liege auch dem Bau der Adolf-Schiffe zugrunde. Dieses Schiff werde ein Denkmal sein für das neue Deutschland. Mit einem Gedanken an den Führer, dem allein auch dieses große Werk zu verdanken sei, schloß Dr. Ley. Nachdem die Nationalhymnen verklungen waren, schlug Dr. Ley mit einem Pfeifflügel unter den Heilrufen der Tausende die erste Platte in den Neubau des Schiffes. Nur kurze Zeit und das glühende Metall hatte die ersten Stahlplatten untereinander zusammengewürgelt. Das Lied „Freut euch des Lebens“ schloß die Feier. Unter den Jubelrufen der Arbeiter und Gäste verließ Dr. Ley die Werft, um nach Königswinter zur Einweihung des Erweiterungsbau der Dr. Ley-Schule zu fliegen.

Erholungsheim der DVV in Königswinter

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley traf am Samstag nachmittag mit dem Flugzeug auf dem Flughafen Bonn-Müngelar ein und begab sich von dort im Kraftwagen nach Königswinter, um den Grundstein zu einem Erweiterungsbau der Reichsführerschule, die den Namen des Reichsorganisationsleiters trägt, zu legen. Mit der Fertigstellung dieses Bau- und Erweiterungsbau wird die Reichsführerschule in ein Erholungsheim der DVV, umgewandelt. In Königswinter wurde Dr. Ley vom Gauleiter Köln-Nahen, Staatsrat



Sib der NSV Freiplätze für ihr Hilfswerk:

Mutter und Kind Kinder-Landversicherung, Hitler-Freiplatzspende

Strohé, begrüßt. In seiner Erwiderung erklärte Dr. Ley, die Parole „Freut euch des Lebens“ dürfe nicht nur Geltung haben für den 1. Mai, sie müsse auch sonst möglichst oft in die Tat umgesetzt werden. Nach der Grundsteinlegung durch Dr. Ley übernahm Gauleiter Staatsrat Strohe die Schule in seine Obhut und dankte dem Reichsorganisationsleiter, durch dessen Tatkräft zahlreiche große Arbeiten und Unternehmungen durchgeführt worden seien, wie auch diese Schule und der jetzt begonnene Neubau. Anschließend ließ sich Dr. Ley 120 Mann, die als Vertreter der an dem ersten Lehrgang auf der Schulenburg Vogelgang zusammengezogenen 500 Parteigenossen angetreten waren, vorstellen. Nach der Grundsteinlegung begab sich Reichsorganisationsleiter Dr. Ley nach Bad Godesberg.



Olympia-Medailleten der Deutschen Reichspost

Zu den olympischen Spielen in Berlin vom 1. bis 16. August 1936 gibt die Deutsche Reichspost eine Reihe von Sonderwertzeichen heraus, die Sonderzuschlag für die olympischen Spiele verkauft werden. Die Entwürfe der Freimarken stammten von dem Münchener Künstler Max mit Sportdarstellungen

Stuttgarter SA in München

Stuttgart, 3. Mai. Als am Samstag abend vom Münchener Hauptbahnhof aus ein stattlicher Zug von SA-Männern mit klingendem Spiel durch die Straßen der Hauptstadt der Bewegung marschierte, da erröte er einiges Aufsehen. Wußten doch die Münchener zunächst nicht, woher diese fremden SA-Männer gekommen waren und was dieser stromende Aufmarsch bedeuten sollte. Doch bald pflanzte sich die Kunde von Mund zu Mund: Die Würtemberger und Stuttgarter sind da! Die Münchener bereiteten den 750 Angehörigen der SA-Standarte R. 119 Stuttgart einen herzlichen Empfang. Am Abend kamen sie im geschmückten Rathaus-Festsaal zusammen, um mit ihren Münchener Kameraden von der SA-Reserve ein erstes Freundschaftsfest zu begehen. Der Saal war bereits gefüllt, als der Führer der SA-Standarte R. 119, Obersturnbannführer Bach, eintraf und mit stürmischen Heilrufen empfangen wurde. Er dankte den Münchener Kameraden für die gastliche Aufnahme in der Hauptstadt der Bewegung. Unter den vielen Säßen, die er besonders begrüßte, galt sein Willkommen auch dem Stabführer der SA-Standarte R. 125, Schumacher. In ganz Deutschland dürfe es heute keinen SA-Mann mehr geben, der nicht an diesen Stätten einmal vorbeimarschiert wäre. Dann trat Unterhaltung und Humor in ihr Recht.

Am Sonntag früh legte eine Ehrenabordnung der Stuttgarter SA-Reserve einen Kranz am Rahm mal vor der Feldherrnhalle nieder. In Gruppen besichtigten die SA-Männer die Bauten der Partei und die übriegen Münchener Sehenswürdigkeiten.

Glückwunsch für Gerhard Schumann

Stuttgart, 3. Mai. Ministerpräsident und Kultminister Meraenthafer hat SA-Standarten-

führer Gerhard Schumann zur Verleihung des Nationalen Buchpreises in einem persönlichen Schreiben seine herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen und der Freude Ausdruck gegeben, daß nach Verleihung des Schwabischen Dichterpreises an Gerhard Schumann im vergangenen Jahre sein Schaffen durch die am 1. Mai erfolgte hohe Auszeichnung allgemein anerkannt worden ist.



SA-Standartenführer Gerhard Schumann (Stuttgart) erhielt den nationalen Buchpreis 1935/36 für seinen Gedichtband: „Wir aber sind das Korn“ (R. Z. Pfeil-Verlag)

Stuttgart, 3. Mai. (Die Aufgaben des Arbeitsdank.) Dieser Tage rief der Arbeitsdank Stuttgart die ehemaligen Arbeitsdienstmilitären zu einem gemeinsamen Treffen. Zahlreich waren sie aus nah und fern der Aufforderung gefolgt. Die Gauarbeiterin für Frauenfragen, Mia Riegen, sprach hierbei über Ziele und Aufgaben des Arbeitsdanks. Es wurden auch hier in Stuttgart Frauengruppen aufgestellt, die betreut werden von eigenen Gruppenführerinnen, und sie sollen den Gedanken und Arbeitsdienst weiter pflegen und hinstreben ins Volk. Anschließend sprach noch Kreisarbeitsdankwarter Rafael vom Kreis Stuttgart über das Arbeitsdankwerk.

Stätten der Gemeinschaft

Sechs neue Heime für die Hitlerjugend Ehlingen, 3. Mai. Am Mittwoch wurden der Ehlinger Hitlerjugend durch die Stadtverwaltung sechs neue Heime übergeben, die sich in der Mittleren Bentau 71, in der früheren Fabrik von Zwölge, befinden. Dort hat die Stadt im Erdgeschloß sechs Räume sauber herrichten lassen. In diesen Heimen werden drei Hitlerjugendabteilungen und drei Jungvolkzüge untergebracht. Oberbürgermeister Dr. Kläiber übergab die Heime Unterbannführer Knapp. Dr. Kläiber betonte in seiner Ansprache das Verständnis, das die Stadtverwaltung Ehlingen der Hitlerjugend entgegengebracht hat und ferner entgegenbringen wird. Die Stadtverwaltung unterstützte die Hitlerjugend, sie stellte ihr 25 Heime und eine Dienststelle zur Verfügung. Unterbannführer Knapp übernahm die Heime und dankte im Namen der Hitlerjugend der Stadt und dem Oberbürgermeister. Er betonte, daß die Hitlerjugendheime nicht als „Randalierstuben“, sondern als Stätten der Gemeinschaft als Ausdruck des politischen Willens und der Kameradschaft gewürdigt und bemutigt würden.

Europas größte Korsettfabrik feierte 50 Jahre Firma Spieghofer u. Braun in Heubach

Heubach, 3. Mai. Die mit über 3000 Beschäftigten größte Korsettfabrik Europas, die Firma Spieghofer u. Braun in Heubach am Rosenstein, feierte am Samstag das Jubiläum ihres 50jährigen Bestehens in Anwesenheit zahlreicher Vertreter von Staat und Partei. In einem großen Festzelt hielt Betriebsführer Frey Spieghofer die Festrede, wobei er neben den Ehrengästen besonders den großen Begründer der Firma, Michael Braun, und die Witwe des anderen Mitgründers, Johann Gottfried Spieghofer, begrüßte und zwei Gefolgschaftsangehörige für 25jährige und ein für 25jährige Tätigkeit ehrte. Außer namhaften Geldspenden erhielt die Belegschaft ein großes Werkbuch. Der Treuhänder der Arbeit, Dr. Kimmich, überbrachte die Glückwünsche des Reichsstatthalters und Wirtschaftsministers, Präsident Burckhardt (selbst gebürtiger Heubacher) die des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland, Regierungsrat Otten sowie des Präsidenten des Landesfinanzamts und Bürgermeisters Siegle die der Stadt Heubach. Ferner beglückwünschten drei Vertreter der Heubacher und auswärtigen Gefolgschaftsangehörigen die Firma zu ihrem Jubiläum. Die Regimentsmusikkapelle des Inf.-Regts. 13 Ludwigsburg unter Leitung von Obermusikmeister Schmidt, die Solotänzerin Ricarda Raher vom Staatstheater Stuttgart und der Ludwigsburger Humorist Hermann Gier waren als Mitwirkende bei der Jubiläumfeier gewonnen.

Zuchthaus - anschließend Sicherungsverwahrung

Mm, 3. Mai. Der verheiratete, 38 Jahre alte Karl Fächle aus Rammingen, Kreis Mm, ein wegen Diebstahl, Beleidigung, Widerstand, Körperverletzung mit Todesfolge und wegen Brandstiftung mit Gefängnis und Zuchthaus verurteilter Mensch, hatte sich wieder wegen Brandstiftung zu verantworten.

Er war beschuldigt, am 4. März d. J. die Scheuer seines Bruders Theodor Fächle vorfälschlich in Brand gesteckt zu haben. Der Angeklagte leugnete die Tat, wie er dies bei allen früheren Fällen auch getan hatte. Fächle stand mit seinem Bruder wegen der Uebergabe des väterlichen Anwesens auf schlechtem Fuß, was er in einem Brief, den er aus dem Zuchthaus an seine Frau schrieb, recht deutlich zum Ausdruck brachte. Zu dem Fall wurden 18 Zeugen vernommen, deren Aussagen für den Angeklagten sehr belastend waren. Der Staatsanwalt hielt die Indizienbeweise für ausreichend zu einer Verurteilung und beantragte fünf Jahre Zuchthaus und Sicherungsverwahrung. Der Verteidiger plädierte auf Freispruch. Das Urteil lautete auf vier Jahre Zuchthaus, fünf Jahre Ehrverlust und Sicherungsverwahrung.

Lüdingen, 3. Mai. Lager der evang.-theol. Fachschaft. Vom 25. bis 29. April führte die evang.-theol. Fachschaft Lüdingen im Ronndachtal ein Lager durch. 200 junge Theologen aus allen Zonen und den verschiedensten Kirchengebieten Deutschlands fanden sich mit ihren Dozenten dort zusammen. Neben Lüdingen Professoren und Vertretern der württembergischen Pfarrenschaft sprach der württembergische Landesbischof D. Wurm. Ebenso besuchte ein Vertreter der Partei das Lager. Außerdem sprach Professor Dr. Ellwein, Berlin, der Schulkonferenz in der Reichskirchenkanzlei und ein Beauftragter der württembergischen Gau-Studentenbundsleitung.

Die schwäbischen Sängertage

Sigmaringen, 3. Mai. Unter Anwesenheit des Bundespräsidenten, des württembergischen Innenministers Dr. Schmid, fand am Samstag und Sonntag die Tagung des Deutschen Sängerbundes, Gau Schwaben, hier statt. Von allen Gauen sind die Sängertage herbeigeeilt. Der Tagung am Samstag voraus, Vereinsführer Hammele begrüßte die Gäste, insbesondere den württembergischen Innenminister, die Bundesleitung, die Vertreter der Bewegung, der Stadt und der Behörden. Von den Sigmaringer Vereinen kam ein sehr schönes Programm zur Abwicklung. Am Laufe des Abends ergriff auch Innenminister Dr. Schmid das Wort und dankte für die freundliche Aufnahme in Sigmaringen. Er betonte, daß das deutsche Lied ein wertvolles Gut im deutschen Volkstum sei; es habe sich auch als Pflanzgut zu unseren deutschen Brüdern im Ausland bewährt.

Die Sängertagung wurde am Sonntag vormittag 9.30 Uhr in der Stadthalle eröffnet. Gegen 600 Sängertage waren anwesend. Innenminister Dr. Schmid eröffnete die Tagung mit einem Sieges-Preis, begrüßte den Ehrenpräsidenten, Oberbürgermeister i. R. Jäckle (Heidenheim), und die Vertreter der Vereine. Er gedachte des verstorbenen Schatzmeisters Christian Wirth und des verstorbenen Oberreallehrers Bäuchle. Der stellv. Gauführer Kutenrieth gab den Geschäftsbericht 1935. Er betonte, daß jetzt die Umwälzung im Sängertum im Sinne der nationalsozialistischen Revolution abgeschlossen sei. Man könne sich jetzt mehr der Organisation und den kulturpolitischen Aufgaben zuwenden; die neugestalteten Sängertage seien auf dem Führerprinzip aufgebaut und eingeführt. In den Musikbeiträgen für den verstorbenen Musikdirektor Ries vom Liederkreis Stuttgart als dessen Nachfolger Kapellmeister Dettinger berufen worden. Am 12. Kreisen seien Gauleiterbesten abgehal-

ten worden, die jeweils einen Aufstieg im Gesangsleben gebracht hätten, wie er in keinem anderen Gau zu verzeichnen sei. Die Zahl der Vereine und der Mitgliederstand ist etwas zurückgegangen. Der Bund zählt jetzt 65 000 Mitglieder, die in 1753 Vereinen wirken. Zwölf neue Vereine wurden gebildet. Bundesführer Innenminister Dr. Schmid machte noch ergänzende Ausführungen zu dem Geschäftsbericht; der Mitgliederabgang sei nicht tragisch zu nehmen. Durch reges Werben, besonders unter den jungen Leuten, die vom Militär entlassen werden, könne er wieder teilweise eingeholt werden. Der von Reichsleiter Keller erstattete Kasernenbericht, der durch die Ausgaben für das Soldatenmuseum beeinflusst ist, gab keinen Anlaß zu Beanstandungen. Wo großer Wahrscheinlichkeit werde als Ort der nächsten Gauleiterbesten Stuttgart bestimmt werden. Gauherrenmeister Nagel-Ehlingen gab noch wertvolle Ratschläge für die Arbeit der Vereinsführer und Chorleiter in der neuen Zeit. Ehrenpräsident Oberbürgermeister i. R. Jäckle-Heidenheim würdigte die großen Verdienste des Bundesführers um die Sängertage. Innenminister Dr. Schmid schloß die Tagung mit dem Dank an die Stadt Sigmaringen und an alle Sängertage und mit einem warmen Gedanken an Führer, Volk und Vaterland.



Die Reichsfeuerwehr-Ehrenzeichen

Vom Führer ist jetzt der Entwurf eines Feuerwehr-Ehrenzeichens in zwei Klassen genehmigt worden. Es stellt ein Flammkreuz auf weissem Grund dar, das in der Mitte das Hakenkreuz trägt und mit einer Umschrift versehen ist „Für Verdienste im Feuerlöschwesen“. Die zweite Klasse ist für Mitglieder einer anerkannten Feuerwehr bestimmt, die 25 Jahre aktiven Dienst getan haben. Es wird am Bande getragen. (Weltbild, M.)



König Farouk verläßt England

König Farouk von Ägypten hat jetzt England verlassen, um sich nach Kairo zu begeben. Vor seiner Abfahrt von Dover schritt er die Front eines Hochländerregiments ab. (Weltbild, M.)

Keresheim, 2. Mai. (Rekonstruierte Witterung.) Seit 18. Januar 1936 ist die in Keresheim errichtete Regenwarte im Betrieb. Die Niederschläge werden täglich einmal gemessen. Die Messungen in der Zeit vom 18. Januar bis 30. April haben an diesen 104 Tagen eine Niederschlagshöhe (Regen und Schneeschmelze) ergeben: im Januar (14 Tage) 21,6 Millimeter, im Februar 53,5, im März 25,6, im April 107,9 Millimeter, im April allein also mehr als zuvor in zweieinhalb Monaten zusammen. „Ein nasser April ist des Bauern Bill!“ Die größten Niederschläge brachten der 29. Februar (14 Millimeter), der 5. April (22), der 17. April (15), der 18. April (23,5). Die größte Schneedecke bestand am 18., 19. und 20. Januar (16 Zentimeter), am 21. Januar (10), am 19. April (10 Zentimeter). Ein Reif fiel in den Nächten auf 6., 14., 15. und 24. April. Der letztere brachte einen Niederschlag im Pflanzenwuchs und Pflanzenleben, einen eigentlichen Schaden auf unteren Höhen aber kaum. — Die jährliche Niederschlagshöhe auf dem Härtsfeld schwankt zwischen 600 und 700 Millimeter.

Lehrlingsausbildung ist Ehrenpflicht!

Ein Aufruf der Fachgruppe Einzelhandel. Die Gaubetriebsgemeinschaft Handel, Gaubetriebsgruppe Einzelhandel, weist darauf hin, daß an Ostern 1936 Tausende von jungen deutschen Volksgenossen die Schule verlassen haben, um Kaufmann zu werden. Der Deutsche Einzelhandel ist von jeher die Schulungsstätte für den jungen Kaufmann gewesen. Es wird daher erwartet, daß besonders die Betriebsführer der vielen Klein- und Mittelbetriebe, bei denen für eine umfassende Ausbildung die besten Voraussetzungen gegeben sind, die notwendigen Lehrstellen bereitzustellen und der Ausbildung von Lehrlingen ihre größte Aufmerksamkeit widmen. Die Lehrlinge von heute sind die Gehilfen und Betriebsführer von morgen. Die soziale Lage des Einzelhandels hängt entscheidend von einem leistungsfähigen Nachwuchs ab. Die Ausbildung von Lehrlingen ist daher eine Ehrenpflicht gegenüber den jungen deutschen Deutschen und Dienst im Sinne der deutschen Leistungsgemeinschaft.

Die versunkene Flotte.

Roman von Helmut Lorenz.

24. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

„Wat kann he dat bloß mo'en?! An nu keem de Bō?“

„Se keem, de groot Hogelbō, un jeug uns all utenanner. Harm wull upluven; ober dat gäng mit de Kurt nee floot. Up eenmol leeg sin Grootjegel platt up! Woter.“

„An as se vorbi wūr de groot Bō...?“

„... sehn wū nix miehe von den Ewer. Wū krūzen noch lang in de offige See rüm, hebbit em ober nee jundu... he wūr weg.“

„An du heft Badder Jacob nix van seggt?!“

„Wat kann id dat woll ober dat hart bring'n?!“ Thees sahte mit beiden Händen Kords Hand, „goh du man hin, büst jo de Neuchste doarto.“

Wiesch und ernst schritt Kord Koewer die lange Dorfstraße hinauf zum Deich. Blicke nicht rechts und links. Die Leute schauten ihm nach: He geiht'n swoaren Gang!

Im Borgwälden bei ihren Rosen stand Großmutter Fieten. Sie sah Kord nahen. Wie verhört seine Miene! ... Dat wūr de Doodesnochticht!

„Harm is bleeb'n!“ schrie sie auf.

Zammernd führte sie Kord hinein in die niedrige Stube. Großpater Jacob stand dort, umschloß zärtlich Fieten: „Dat hebb id weeten, Mudder, dat hebb id all weeten...“

Im Zimmer war es still. Die Standuhr tickte. Das Weisblatt tauchte ins offene Fenster. Fieten wimmerte vor sich hin.

Jetzt trat Anna herein. Wie vergrämt und abgesehrt! Trostlosigkeit in den Augen. Sie sah die drei und wußte alles. In wildem Schmerz sank sie auf den Stuhl, warf sich über den Tisch und schluchzte laut.

Still ging Großpater hinaus; er konnte den Jammer nicht ansehen.

Der kleine Gorch stand neben der Mutter, weinte mit und streichelte sie.

„Anna“, sagte Kord und legte leise die Hand auf ihre Schulter, „steht dir Jung, den läßt Gorch. Den hebst du jo ool noch un dinen Jonni.“

„Jonni!“ die junge Frau fuhr empor, „Jonni! De ward mi ool noch nohm'n! Keen Unglück kummt allein. Krieg gibt dat! Wū hebbit dat leest, Kord. Du weest dat sicher ool.“

Kord konnte nicht mehr trösten. Auch er bekam plötzlich solche Angst um seinen Bruder da draußen, hatte noch den dumpfen Trauerlaut aus Kiel im Ohr, dieses drohende Grollen, dieses dumpfe Donnern des nahenden Gewitters!

Wie schwül war es hier drinnen! ... Leise bat er Anna, mit ihm ins Freie zu gehen.

Schleppenden Schrittes folgte sie. Schweigend gingen die beiden auf dem Deiche hin. Der Bootsmaat blickte mit innigem Mitleid auf die weinende Frau.

Jetzt sahen sie, wie Großpater Jacob auf seinem neuen Ewer drüben am Ufer die schwarzweißrote Flagge halbhoch holte. Langsam sank sie herunter. Kord nahm die Mühe ab.

Es war kein Erzherzog dahingerafft, kein hoher Herr in seiner Macht, — nur ein schlichter Fahrtenmann auf der solten See.

4. Seit Sonntag, den 28. Juni, jenem schwarzen Tage, hatte sich über das Treiben in Kiel eine lähmende Nacht gelegt, allenthalben lauerte sie, froh unheimlich heran. Das frohe Lachen erstarrte unter dem hangen Drud der Sorge.

Ein Teil der Festlichkeiten wurde abgesagt. Noch leuchteten die weißen Segel der iunten Jachten; aber keine frohen Menschen sahen am Steuer.

Der Kaiser brach am Montag früh zur Abfahrt nach Berlin auf. Stumm und ernst grüßten die versammelten Admirale, auch die englischen. Lautlos stand die Volksmenge, als der Hofzug lautlos aus der Halle glitt...

Bei Hilde Elsberg und Fris Kämpf hatte sich der Jubel der jungen Herzen nicht zurückdämmen lassen. Sie hörten kaum den Trauerlaut, sahen nicht die Flaggen halbhoch wehen, nur hellen Sonnenschein und holdes Glück. Sie freuten sich, noch einige Tage in Kiel beisammen zu sein.

Da kam die Nachricht, daß der Hapagdampfer „Victoria Luise“ sofort nach Hamburg zurückkehren habe. Für Vater Elsberg, der besorgt die Börzenberichte gelesen hatte, gab es kein Halten mehr.

Und nun schlug Fris Kämpf wieder des Dienstes ewig gleichgestellte Uhr. So manche Wache war ihm von seinen Kameraden abgenommen worden. Jetzt mußte er sie nachholen. Entschlossen tat er die Schürpe um und ging seine Abendwache.

Am 30. Juni gegen Mittag machten die englischen Schiffe seelrar. Auf 1 Uhr war die Abfahrt befohlen. Einiges Treiben auf „King George 5“.

(Fortsetzung folgt.)

Der Sport vom Sonntag

Schwere Riders-Niederlage in Worms

Wormatia siegte 6:2 / Durchweg Favoritensiege bei der Deutschen Fußballmeisterschaft

Die Spiele um die Deutsche Fußballmeisterschaft wurden am Sonntag mit 6 Treffern fortgesetzt. Es gab diesmal keine großen Überraschungen, wenn man von der unerwartet hohen Niederlage des württembergischen Riders in Worms absieht.

In einem allzu kampfbetonen Treffen in Worms kam der Südwestmeister zu einem glatten Sieg über die württembergische Riders Stuttgart. Der Sieg der Wormatia ist verdient, aber zahlenmäßig zu hoch ausgefallen. Im Feld waren die Stuttgarter nicht schlecht, sie spielten zeitweise sogar sehr schön zusammen, der Angriff konnte jedoch die unverwundbaren Torhüter nicht ausfüllen. Beiderseits wurde eine so harte Gangart angeschlagen, daß der Kölner Schiedsrichter Mühe hatte, das Spiel über die Zeit zu bringen.

Die Wormatia kamen schon in der 3. Minute durch Fraß zum Führungstreffer, und dieser wertvolle Vorsprung konnte gegen die sofort einsetzenden stürmischen Angriffe der Stuttgarter verteidigt werden. Erst 5 Minuten vor dem Wechsel löste Fraß ein Vorlag von Winkler auf das Stuttgarter Tor, die zum zweiten Treffer führte. Der Stuttgarter Torwart Haarer hielt den Ball etwas hinter der Linie und der Schiedsrichter erkannte trotz der Einpräge der Gäste auf Tor. Die Verwirrung in den Reihen der Stuttgarter nötigte Fraß zu einem dritten Tor aus, und in der 44. Minute kam Geyer zu einem weiteren Treffer, so daß die Riders schon bei der Pause aussichtslos im Rückstand lagen.

Die Stuttgarter gaben sich aber keineswegs geschlagen und verstärkten nach dem Wechsel ihre Bemühungen. In der zehnten Minute schoß Metz einen Elfmeterball zum ersten Segentor ein und eine Viertelstunde später war der Stuttgarter Mittelstürmer ein zweites Mal erfolgreich. Es schien tatsächlich noch eine Wendung des Spiels möglich. Dann aber wurde Reis im Stuttgarter Strafraum regelwidrig behindert, der verhängte Strafstoß führte durch Winkler zum fünften Treffer und schließlich machte Fraß mit einem meisterhaften Alleingang von der Mittellinie aus das halbe Duzend voll.

Schalke revanchiert sich

Vor rund 20 000 Zuschauern besetzte im Stadion die deutsche Meisterschaft Schalke 04 den Offensivmeister Hindenburg Altenstein mit 7:0 (4:0). Die Altensteiner hatten in diesem Treffen so gut wie nichts zu befürchten, denn die Knappen waren durch die Niederlage am vergangenen Sonntag durch den Sachsenmeister aufgerüttelt worden und setzten von Beginn an alle Kräfte ein, um eine nochmalige unglückliche Niederlage zu vermeiden. Mit Spanien als Mittelstürmer lief das Spiel der Knappen ganz ausgeglichen. Die Chemnitzer ließen sich nicht aus der Ruhe bringen und schlugen den Berliner Meister sicher.

Der schlesische Meister Borussia Gleiwitz hat sich während der Gruppenspiele gehalten und übernahm durch einen 2:4-Sieg über seinen schärfsten Widersacher Werder Bremen die Führung. Der Sieg des Schlesiensmeisters ist vollkommen verdient. Daß man auch in Hamburg nicht mehr viel auf den Nordmarkmeister setzt, bewies der Kampf gegen die Victoria Stolp. Nur 4000 Zuschauer waren Zeuge eines schwer errungenen Sieges mit 2:1 über die Bomben.

Nürnberg führt klar

Der Badenermeister FC Nürnberg konnte auch das Rückspiel gegen den Meister des Gaues Mitte SV. Jena sicher mit 3:0 (1:0) gewinnen. Bei etwas größerer Durchschlagskraft des Sturm hätte der Sieg der Nürnberger sogar noch höher ausfallen müssen. Die Reihenfolge in der Gruppe 3 lautet nun: FC Nürnberg mit 7:1, Wormatia Worms mit 5:3, Stuttgarter Riders mit 4:4 und SV. Jena mit 0:3 Punkten.

Nach dem eindrucksvollen 4:0-Sieg über den badischen Meister SpV. Waldhof stellte sich der Niederrheinmeister Fortuna Düsseldorf im Düsseldorf Rheinstadion vor 8000 Zuschauern dem Meister des Niederrheins, dem Kölnener SV. Die Düsseldorf waren während der ganzen Spielzeit ihrem Gegner leicht überlegen und siegten über die Kölner glatt 4:0. Noch vor wenigen Wochen galt der SpV. Waldhof für viele als Geheimtip für die Meisterschaft. Aber die Niederlage gegen Fortuna Düsseldorf nahm dem Badenmeister jedes Rückgrat. Nur

3000 Zuschauer kamen in Mannheim zu dem Treffen gegen Gauau 93, der beste Beweis, wie sehr die Siffing-Mannschaft enttäuschte. Der Mannheimer Sturm verstand es nicht, die zahlreich gebotenen Tor Gelegenheiten zu verwerten. Das entscheidende Tor des Tages brachte in der 63. Minute Schneider zuwege.

Vereinspokal - immer interessanter

Mit 20 Begegnungen wurde am Sonntag die 2. Hauptrunde der DFB-Pokal-Spiele in der Südwestdeutsche Reichs-Verbandsliga in Baden als auch in Württemberg kam es dabei zu einer ganzen Anzahl recht interessanter Paarungen, die zum Teil mit überraschenden Ergebnissen endigten.

In Württemberg hand die Begegnung zwischen den Stuttgarter Sportfreunden und dem L. F. H. Pforzheim im Vordergrund des Interesses. In einem ziemlich zähmen Spiel brachten es die beiden Parteien während der normalen Spielzeit zu keiner Entscheidung, da die Sportfreunde zahlreiche klare Chancen vergaben, und erst in der zweiten Hälfte der Verlängerung kamen die Pforzheimer durch ihren Halbrechten Fischer zum Siegestor. Mit dem gleichen Ergebnis wie am Vorsonntag gewann der VfB. Stuttgart sein zweites Spiel

Altenstadt holt die ersten Punkte

In der deutschen Handballmeisterschaft wurde am Sonntag die Vorrunde abgeschlossen. In allen Gruppen setzten sich die favorisierten Mannschaften durch und führen unangefochten die Wertungen an, so daß man schon heute übersehen kann, wer in die Endrunden der Meisterschaft kommen dürfte.

In der Gruppe III mußte die SpVgg. Fürth abermals eine Niederlage hinnehmen, die erwartungsgemäß von Hindenburg Linden mit 7:3 (5:2) geschlagen wurde. Der in die Meisterschaft Altenstadt holte sich bei der Turnvereinsvereinbarung Obermending mit 6:7 (3:1) seinen ersten Sieg.

In der Gruppe 4 hat sich Ravensport Rülheim durch einen 9:1 (3:0)-Sieg über den MSV. Darmstadt ohne Punktverlust an die Spitze gesetzt. Der SpV. Waldhof erlacht mit dem hohen Ergebnis von 18:6 seinen ersten Sieg gegen Kurhessen Kassel. Die Gruppe 1 verzeichnete den erwarteten Sieg der TSV. Leipzig über Hindenburg Vichosoburg und der Berliner SV. 92 blieb mit 10:3 über den Post SV. Oppeln siegreich. — Überwiegend knapp kam der Deutsche Meister SpV. Magdeburg mit 12:11 zu einem weiteren Sieg über den T. Oberkaiser Hamburg und auch der Post-SpV. Hannover blieb mit 13:10 recht knapp gegen RTV. Stettin im Vorteil.

Tog. Obermending - T. V. Altenstadt 6:7
Nicht nur in Württemberg erwartete man nun endlich den ersten Sieg des Schwaben-

im Schwarzwald. Die SpVgg. Schramberg mußte schließlich die technische Überlegenheit der Stuttgarter anerkennen, wenngleich sie die Gäste mit 2:1 den Sieg knapp genug erringen ließen. Der SV. Elm mußte zum F. V. Senden, den er mit 6:0 einwandfrei niederlanteerte.

Gaisburg und Rürtingen siegreich

Bei den Aufstiegsspielen zur württembergischen Gauklasse ging es am Sonntag zum Teil schon in die Rückrunde. Im Vordergrund standen dabei das Treffen in Stuttgart zwischen dem VfR. Gaisburg und der SpVgg. Trostingen, wo es in erster Linie um den zweiten Platz der Tabelle ging. Die Schwarzwälder hatten auf dem ungewohnten Gelände in Gaisburg keine großen Chancen und stießen zudem noch auf einen in guter Form befindlichen Gegner. Mit 2:0 besiegten die Württemberg die bessere Ende. — Einen Bombensieg feierte der VfR. Rürtingen, der ebenfalls unter Ausnutzung des Platzvorteils den FC. Mengen mit 8:2 auf dem letzten Tabellenplatz verwarf, während Rürtingen durch diesen Sieg hinter Pödingen (8:0), Gaisburg (6:4) und Göttingen (5:3) mit 4:8 Punkten auf den vierten Platz vordrängte. Ihm folgt Trostingen mit der gleichen Punktzahl und schließlich der FC. Mengen mit 3:7 Punkten.

Handballmeisters, nein, auch im Reich rechnete man mit den ersten Punkten Altenstadts. Und man hatte sich nicht verrechnet, obwohl die 5000 Zuschauer in Niedermendig unbedingt einen Sieg ihres Landesmeisters sehen wollten.

Altenstadts Leistung war ganz groß und es ist schade, daß vor acht Tagen eine unglückliche und unverdiente Niederlage gegen Fürth eingenommen werden mußte. Aber vielleicht kann Altenstadt doch noch eingreifen, denn nun ist der Lamm gebrochen und unser Schwabenmeister wird noch manche Punkte holen! Der Torhüter Ganzmüller war der Held des Tages und seiner großen Leistung ist ein Hauptteil des Erfolges zuzuschreiben. Die Tore für Altenstadt haben in dem ruffigen Kampfe geschossen: Jäger das einzige Tor vor Seitenwechsel, Ragh Halbzett war die Erfolgrliste: Gsch. Jäger, wieder Jäger, Bichold, Gsch und Jäger.

TV. Bad Cannstatt ausgeschaltet

Die Gaumeister der Frauen begannen die Meisterschaft mit der Vorrunde, die bekanntlich nach dem Pokalsystem ausgetragen wird. Von den vier süddeutschen Gaumeistern blieb einzig der württembergische Turnverein Bad Cannstatt auf der Strecke, der allerdings mit den Vertreterinnen Bayerns gleich einen schweren Kampf zu bestreiten hatte. Die SpVgg. Fürth siegte zu Hause mit 6:3 (2:1), wobei in einem nahezu ausgeglichenen Kampf die größere Durchschlagskraft des Fürther Sturms den Ausschlag gab.

Guthrie Doppelsieger in Bern

Deutsche Rekordflieger bei den Seitenwagen / Guzzi schlägt DAB

Mit dem Großen Rotorradpreis der Schweiz am Sonntag in Berner Bremgartenwald wurde eines der bedeutendsten Rotorradrennen des Jahres entschieden, kam es doch hier zu einem Zusammentreffen der besten europäischen Fahrer und schnellsten Maschinen. Das reichlich kalte Wetter und der Fuhrball-Länderkampf Schweiz gegen Spanien am Nachmittag drückten zwar etwas auf den Versuch, doch wohnen immer noch rund 40 000 Zuschauer den heißen Kämpfen bei.

Diesmal siegte Guzzi bei den Kleinen

Die italienische Vierteltitermaschine Guzzi hat schon im Vorjahr bei der englischen TT durch ihren Sieg das Augenmerk der Fachleute auf sich gerichtet. Der Große Preis von Bern brachte erneut die Bestätigung, daß die Maschine in ihrer Klasse zur Zeit die schnellste ist und bei genügender Festigkeit der deutschen DAB, ein sehr ernst zu nehmender Gegenpieler sein wird. Im Bremgartenwald führte sie das Rennen über 23 Runden — 167,9 Kilometer. Die favorisierte DAB konnte den Nachteil, daß sie nur Dreiganggetriebe hat, um so weniger wert-

machen, als die Guzzi des siegenden Italieners Tanni dank ihrer Hinterradüberdeckung auch über die bessere Straßenlage verfügt. Arthur Gsch konnte auf DAB, nur in der ersten Runde die Spitze halten, mußte dann aber Tanni vorbeilaszen, der langsam seinen Vorsprung vergrößerte.

24 Fahrzeuge nahmen das Rennen in der 350er-Klasse auf. Der Engländer James Guthrie setzte sich auf seiner Norton sofort an die Spitze, die er in den 30 Runden — 219 Kilometer, nicht mehr abgab. Auch in der Halbliter-Klasse machte sich der Nachteil der fehlenden Hinterradüberdeckung deutscher Maschinen bemerkbar, die viel langsamer durch die Kurven kamen.

In der 14. Runde fuhr Guthrie mit 3:00 Minuten — 146,00 Stundenkilometern einen neuen Kundenrekord. Er wurde auch im Verlauf nicht mehr langsamer als 3:02 Minuten und siegte schließlich in der absoluten Bestzeit von 1:32.20.2 — 142,305 Stundenkilometer.

Die Seitenwagenmaschinen gingen über 18 Runden — 131,4 Kilometer, die schweren Maschinen wurden mit einer Minute Abstand zuerst gestartet. Der Überraschung-

Alles auf einen Blick

Fußball

Deutsche Meisterschaft:

- Gruppe III:**
In Worms: Stuttgarter Riders - Wormatia Worms 6:2
In Nürnberg: L. FC. Nürnberg - L. SV. Jena 3:0
- Gruppe IV:**
In Mannheim: SV. Waldhof - FC. Gauau 93 1:0
In Düsseldorf: Fortuna Düsseldorf - Kölner FC. 2:0
- Gruppe I:**
In Chemnitz: VfB. Chemnitz - Berliner SV. 4:1
In Potsdam: Schalke 04 - Hindenburg Altenstadt 7:0
- Gruppe II:**
In Bremen: Werder Bremen - Borussia Gleiwitz 2:4
In Hamburg: FC. St. Pauli - Viktoria Stolp 2:1

Auf dem Weg zur Gauklasse:

- Württemberg:**
VfB. Stuttgart - SpVgg. Trostingen 2:0
FC. Gaisburg - FC. Mengen 2:2
- Schwaben:**
VfR. Gaisburg - Schwaben Augsburg 5:1
VfR. Rürtingen - FC. Wiblingen 2:1
VfR. Rürtingen - VfR. Isenhardt 2:0
- Südwest:**
VfB. Kaiserslautern - SpV. Pödingen 1:3
VfB. Pödingen - VfB. Frankfurt 1:1
VfB. Trossingen - VfB. Saarbrücken 1:2

Punktzahl der Bezirksklasse:

- Württemberg:**
VfB. Stuttgart 12 Punkte, VfR. Gaisburg 10 Punkte, VfR. Rürtingen 8 Punkte, VfR. Isenhardt 6 Punkte, VfB. Pödingen 4 Punkte, VfB. Trossingen 2 Punkte, VfB. Saarbrücken 1 Punkt.

Freundschaftsspiele:

- VfB. Stuttgart - VfB. Mannheim (Sa.) 1:1
VfB. Stuttgart - VfB. Karlsruhe 4:5
VfB. Stuttgart - VfB. Saarbrücken 2:2

Handball

Deutsche Meisterschaft:

- Gruppe III: Männer**
TV. Obermending - TV. Altenstadt 6:7
Hindenburg Linden - VfR. Gaisburg 7:3
- Gruppe IV:**
VfR. Gaisburg - VfR. Rürtingen 9:3
Kurhessen Kassel - VfR. Waldhof 6:17
- Gruppe I:**
Berliner SV. 4:1
Hindenburg Altenstadt - VfR. Pödingen 4:10
- Gruppe II:**
VfB. Magdeburg - VfB. Oberkaiser 12:11
VfB. Hannover - VfB. Stettin 13:10

Vorrunde der Frauen:

- VfB. Stuttgart - VfB. Cannstatt 6:3
VfB. Stuttgart - VfB. Mannheim 2:9
VfB. Stuttgart - VfB. Frankfurt 2:7
VfB. Stuttgart - VfB. Gieseler 4:2
VfB. Stuttgart - VfB. Wiblingen 7:7
VfB. Stuttgart - VfB. Pödingen 5:10
VfB. Stuttgart - VfB. Saarbrücken 1:6

Kreis-Auswahlspele:

- In Gießen: Kreis Werra - Kreis Stuttgart 11:5
In Hamm: Kreis Schwarzwald - Kreis Werra 5:5
In Kassel: Kreis Werra - Kreis Werra 5:5
In Kassel: Kreis Werra - Kreis Werra 5:5

Sieger des Großen Preises von Barcelona. Amort-Franke (Stifon) schied an der Spitze liegend in der zweiten Runde schon aus. Dann ging der Kachener Wehrer (Harold Davidson) in Führung. Schumann (NSL) hielt bis zur zehnten Runde den zweiten Platz, mußte dann aber wegen Ventilschaden aufgeben. Mit 114 Stundenkilometer fuhr Wehrer noch die schnellste Runde und gewann in 1:12.04.4 Stunden — 109,8 Kilometer vor dem Deutschen Meister Braun-Karlruhe.

Wesentlich schneller waren die Maschinen der 600er-Klasse. Schon nach vier Runden hatte Toni Vahl (Niesbach) (DAB) als Erster den Vorsprung der schweren Seitenwagenmaschinen ausgeglichen und ließ diese bis zum Schluß noch weitere 4 Minuten hinter sich.

Seitenwagen nicht über 200 cm (10 Runden = 167,9 Kilometer): 1. James Guthrie (Guzzi) 1:17.26.2, 2. Arthur Gsch (DAB) 1:19.55.2, 3. Gsch (Niesbach) 1:21.15.2, 4. Kurt Winkler (Guzzi) 1:22.39.5, 5. Hans Winkler (DAB).

Seitenwagen nicht über 180 cm (18 Runden = 131,4 Kilometer): 1. Toni Vahl (Niesbach) 1:12.04.4, 2. Toni Vahl (Niesbach) 1:12.04.4, 3. Toni Vahl (Niesbach) 1:12.04.4, 4. Toni Vahl (Niesbach) 1:12.04.4, 5. Toni Vahl (Niesbach) 1:12.04.4.

Seitenwagen bis 1900 cm (18 Runden, 131,4 Kilometer): 1. Toni Vahl (Niesbach) 1:12.04.4, 2. Toni Vahl (Niesbach) 1:12.04.4, 3. Toni Vahl (Niesbach) 1:12.04.4, 4. Toni Vahl (Niesbach) 1:12.04.4, 5. Toni Vahl (Niesbach) 1:12.04.4.

